



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1909

229 (19.5.1909) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-315817](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-315817)

General-Anzeiger



Abonnement:

70 Pfennig monatlich.
Belegblätter 25 Pf. monatlich,
durch die Post bez. incl. Post-
zuschlag M. 1.42 pro Quartal.
Einzelnummer 6 Pf.

Inserate:

Die Colonne-Zeile . . . 25 Pf.
Auswärtige Inserate . . . 30
Die Reklame-Zeile . . . 1 Mark

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Gelesenste und verbreitetste Zeitung
in Mannheim und Umgebung.

Täglich 2 Ausgaben
(ausgenommen Sonntag)

Eigene Redaktionsbüros
in Berlin und Karlsruhe.

Schluss der Inseraten-Aannahme für das Mittagsblatt Morgens 4 1/2 Uhr, für das Abendsblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse:
„General-Anzeiger
Mannheim“.

Telefon-Nummern:
Direktion u. Buchhaltung 1449
Druckerei-Bureau (An-
nahmen, Druckarbeiten) 841
Rebaktion 877
Expedition und Verlags-
buchhandlung 218

Nr. 229.

Mittwoch, 19. Mai 1909.

(Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfasst
16 Seiten.

Telegramme.

Aus dem Frankfurter Stadtparlament.

* Frankfurt a. M., 18. Mai. Zur Prüfung der Finanzlage wählte die Stadtverordnetenversammlung 11 Mitglieder in einen gemischten Ausschuss, in welchen der Magistrat 6 Vertreter entsendet. Diese Prüfung der Finanzlage wurde dadurch notwendig, daß zur Erhöhung der Gehälter und Arbeitslöhne große Mittel erforderlich sind, andererseits aber das Ertragnis der Einkommensteuer und des Währungssteuergeldes bedeutend hinter dem Voranschlag zurückgeblieben ist. — Nachdem die Wahl des sozialdemokratischen Stadtverordneten Dr. Quard zum Mitgliede der städtischen Schuldeputation von der Regierung nicht bestätigt worden ist, beantragte der Wahlschuss Quards Wiederwahl. Die Versammlung wählte jedoch mit 31 gegen 15 Stimmen den Stadtverordneten v. Sajanitz (natl.).

Der Kölner Dom.

* Köln, 18. Mai. In der Generalversammlung des Zentraldombauvereins erstattete den Abendblättern zufolge Dombaumeister, Regierungsrat Dertel Bericht über den baulichen Zustand des Kölner Domes und hob hervor, daß der bauliche Zustand in mancher Beziehung ein recht unerschütterlicher, sogar ein sehr schlechter sei. Der Kern des Bauwerks sei aber in allen seinen Teilen durchaus gesund und fest und der Dom an keiner Stelle in seinem Bestande unmittelbar gefährdet. Der Umfang der notwendigen Instandsetzungsarbeiten sei sehr groß, die Art sehr ernster Natur und die Kosten auf viele Millionen zu schätzen. In Beschleunigung wegen der Ständeherrschaft des Domes oder auch nur seiner wichtigsten Teile liege aber durchaus keine Veranlassung vor.

Friedenskonferenz und Schiedsgerichte.

* Rom, 18. Mai. Bei Schluss der heutigen Sitzung der Deputiertenkammer erinnerte Treves (Soz.) an den Jahrestag der Friedenskonferenz im Haag, der jetzt zum zehnten Male wiederkehrt. Er sagte, das italienische Proletariat begrüße mit Freude die Fortschritte dieser Einrichtung, welche ein immer wirksameres Instrument zur Erhaltung des Friedens zwischen den Völkern werden möge. (Lebhafte Beifall.) Der Präsident schloß sich im Namen der Kammer diesem Wunsch an und gab der Hoffnung Ausdruck, daß Italien bei den anderen abwilligerten Nationen für seine Landeskinder die gleiche Behandlung erlangen möge, die es selbst durch seine Vorschriften und Gesetze den Ausländern gewährt habe. Hierauf sagte Ministerpräsident Giolitti, die Regierung sei sich der vollen Bedeutung der Friedenskonferenz und der Schiedsgerichte bewußt, die eine so vielversprechende Zukunft hätten. Die sich in den Weg stellenden Schwierigkeiten seien aber gewiß nicht leicht. Einige wiederkehrende Fragen im internationalen Staatsleben seien weder verschwunden noch verringert, doch sei zweifellos ein bemerkenswerter Schritt vorwärts getan. Denn heute sei jeder Mann von dem Gefühle durchdrungen, daß das Recht und nicht die Gewalt zwischen den Nationen entscheiden müsse. Italien werde niemals fehlen, wo es gelte, die Werke wohlgesinnter Menschen aller Länder zu fördern. Es habe immer an erster Stelle gestanden, wo es sich um die Anerkennung der Rechte der Ausländer gehandelt habe. Italien werde niemals einer Nation nachsehen bei Unterstützung aller Bestrebungen, die die Sicherung eines dauernden Friedens zum Ziele haben im Interesse nicht nur des Proletariats, sondern aller Völker der Welt. (Lebhafte, anhaltender Beifall.)

Revolutionäre Führung in Portugal.

* M. E. Madrid, 19. Mai. (Privattelegramm). Die hiesigen Zeitungen bringen Briefe ihrer Lissaboner Correspondenten, welche von der Anwendung strengster Depeschensur in Portugal berichten. „El Imperial“ erzählt, daß ein geheimes revolutionäres Zentralkomitee in Oporto aufgegeben und 11 Hauptführer der revolutionären Partei verhaftet worden sind. „El Liberal“ zufolge bereitet sich in Portugal ein Hauptschlag der Regierung gegen die noch immer in Gunahme begriffenen unzähligen republikanischen Ortskomitees vor, in welchem Kampf die Regierung auch von den liberalen bürgerlichen Parteien unterstützt werde.

Begnadigung Stöffels.

* Petersburg, 19. Mai. Der Zar begnadigte an seinem geistigen Geburtstag den General Stöffel und den Admiral Rebogatin. Beide verlassen heute die Peter Pauls-Festung.

Die Lage der Armenier in der Türkei.

* Konstantinopel, 18. Mai. (Von unserem Privatkorrespondenten). In einer Unterredung über die Lage der Armenier in der Türkei erklärte der armenische Patriarch, er besorge die Befürchtung, daß sich neue Zusammenstöße zwischen den Türken und den Armeniern ereignen könnten. An dem Willen der Jungtürken, derartige Zusammenstöße zu verhindern, sei nicht zu zweifeln; jedoch bestesse die Gefahr, daß die fanatisierte Menge sich gegen die Christen wende. Es wäre daher wünschenswert, daß Rußland das Protektorat über die Armenier in der Türkei übernehme. Er werde in der nächsten Woche nach Petersburg reisen, um dem Kaiser eine hierauf bezügliche Bitte vorzutragen. Kurz vor dieser Unterredung hatte der Patriarch den Besuch des russischen Botschafters empfangen.

Die „Schwarze Hand“.

* New York, 18. Mai. Ein Mann namens Biaggio Cuccio wurde, während er die Türe seiner Wohnung öffnete, von einem Mitgliede der schwarzen Hand niedergeschossen. Man vermutet, daß die Tat geschah, weil Cuccio ein Freund des verurteilten Detektivs Petrosino war.

* * *

* Lüneburg, 19. Mai. In Segoberg wurde gestern ein gepflasterter Ballen gefunden. Der Aufschlüssel ist vermutlich unerschüttert. In der Nacht vorher herrschte ein orkanartiger Sturm.

* M. E. Prag, 19. Mai. Der Landesrat des Kronlandes Böhmen beschloß die abermalige Neuerrichtung von 17 tschechischen Waisenschulen im reinen tschechischen Sprachgebiet Böhmens.

* M. E. Budapest, 19. Mai. Die Regierung hat die Einbringung der Wahlrechtsvorlagen (allgemeines, gleiches, direktes Wahlrecht) abermals auf 1910 verschoben.

* M. E. Paris, 19. Mai. Die neuen Enthüllungen des Marin über die Steinheil-Affäre werden vom Untersuchungsrichter als „Erfindung“ bezeichnet und demontiert.

* Lille, 18. Mai. In einem Alkohol- und Getreidelager auf dem Boulevard Viberte brach ein Brand aus, der einen überaus großen Umfang annahm. Zwei Gebäude sind völlig niedergebrannt. Der Schaden beträgt mehrere Millionen.

* Belgrad, 19. Mai. Die „Stampa“ erzählt aus angeblich guter Quelle, Kaiser Wilhelm jog in Wien auch den serbischen Gefandten Simitch in ein längeres Gespräch und äußerte sich anerkannt über die Ansicht des Königs, den Kronprinzen Alexander an der Bonner Universität immatrikulieren zu lassen.

* New York, 19. Mai. Bei Denver am Rio Grande führte ein Tunnel im Tennessepaße ein. Glücklicherweise befand sich kein Zug in demselben.

Zur Reichsfinanzreform.

Bilows Vortrag beim Kaiser.

* Wiesbaden, 18. Mai. Der Vortrag des Reichskanzlers, Fürsten von Bilow beim Kaiser heute vormittag dauerte zwei Stunden. Am Nachmittag gewährte die Kaiserin dem Reichskanzler eine Audienz. Später konferierte der Reichskanzler mit dem russischen Botschafter, Grafen von der Osten-Saden.

Die Finanzkommission des Reichstages.

Berlin, 18. Mai.

Nachdem die Wahl des Vorsitzenden (Frhr. v. Richthofen) vorgenommen war, fand die Abstimmung über Artikel 4 der Vorlage der Subkommission betreffend die Tabaksteuer statt. Der erste Satz des Artikels 4 (Termin des Inkrafttretens) wird mit 18 gegen 12 Stimmen angenommen. Der zweite Satz: „Die Vorschrift des Paragr. 1 Absatz 1 des Zigarettensteuergesetzes vom 3. Juni 1906 wird aufgehoben“, wird abgelehnt. Die Frage der Vandalensteuer ist dadurch erledigt.

Gegen die Beratung des folgenden Punktes der Tagesordnung, Fahrkartensteuer, erhebt der Abg. Südekum (Soz.) Einspruch. Er erklärt die Beratung dieses Gegenstandes für geschäftsordnungsmäßig unzulässig. Der Einwurf, daß es sich nur um eine Denkschrift, nicht um eine Vorlage handle, sei nicht gültig. Die Mehrheit der Kommission ist indessen der Ansicht, daß über die Denkschrift recht wohl beraten werden könne. Abg. Boasche meint, es könne dann auch ein Mitglied den Antrag der Regierung zu seinen eigenen machen, jedoch die Kommission auch über die Vorlage selbst beraten könne. Diese weitergehende Auslegung findet jedoch mehrfachen Widerspruch. Mehr als eine unverbindliche Diskussion könne überhaupt nicht stattfinden.

Hierauf tritt die Kommission in die Diskussion der Denkschrift ein. Abg. Spahn fragt an, ob der Staatssekretär bereit sei, nach der Denkschrift noch eine formulierte Gesetzentwurf an das

Haus zu bringen. Staatssekretär Sydow erklärte sich bereit, eine solche Vorlage zu machen. Es sei ihm aber erwünscht, die Meinung der Kommission über die Denkschrift zu hören, damit diese Meinung bei der Fassung der Vorlage berücksichtigt werden könne. Es entspinnt sich hierauf abermals eine Geschäftsordnungs-Debatte. Zur Sache meldet sich trotz wiederholter Fragen des Vorsitzenden niemand. Erst als Abg. Dietrich der Meinung Ausdruck verlieh, es handle sich wohl um die Absicht, eine sachliche Beratung zu verhindern, melden sich mehrere Abgeordnete zur Sache zum Wort.

Abg. Paasche wendet sich gegen die beabsichtigte Belastung der vierten Klasse, neben der Entlastung der ersten und 2. Klasse. Seine Freunde seien nicht bereit, die bisherige Fahrkartensteuer aufzuheben, bis bessere finanzielle Verhältnisse vorliegen. Abg. Frhr. v. Camp legt zunächst die Wirkung der bisherigen Besteuerungsmethode dar. Alle Schwierigkeiten, die sich gezeigt hätten, würden beseitigt durch die Erhebung eines prozentualen Zuschlages. Die hohe Belastung der ersten Klasse habe die Reisenden aus dieser Klasse hinausgedrückt. Die vierte Klasse stehe jetzt in der Ausstattung der dritten Klasse kaum nach. Es komme bei der Beurteilung der Vorlage darauf an, ob man sie als Ersatz für eine Befristung oder als Ersatz für indirekte Steuern annehme. Im ersten Falle müsse die vierte Klasse frei bleiben, im anderen Falle müsse auch die vierte Klasse belastet werden. Er behaupte die ablehnende Haltung der National-Liberalen.

Ein Regierungsvertreter weist darauf hin, daß vor einiger Zeit die Kommission darin einig gewesen sei, daß die Fahrkartensteuer in ihrer bisherigen Form nicht bestehen könne. Wenn nunmehr die Nationalliberalen diese Steuerart beibehalten wollen, so sei das die unglücklichste Lösung der Frage. Er bitte die Kommission, auf den Boden des Entwurfs zu treten.

Abg. Südekum wendet sich gegen den Entwurf. Die gleiche Schicksal der Reisenden solle herangezogen werden, mit mindestens ein Drittel der Gesamtsumme, um die Befragten zu entlasten.

Abg. Bismarck: Die Erfahrungen mit der Steuer hätten die gegenteiligen Befürchtungen wahr gemacht und deshalb in den Einzelstaaten lebhaftest Klagen hervorgerufen. Die Aufhebung der Steuer sei deshalb wohl der einzige Lichtpunkt bei der ganzen Finanzreformvorlage gewesen. Die neuen Vorschläge seien ebenso verfehlt wie die bisherige Steuer.

Abg. Raab und Abg. Wilzinski erklären sich ebenfalls gegen die Steuer.

Abg. Dietrich: Die Konserwativen hätten seinerzeit bei der Fahrkartensteuer scharfen Widerspruch entgegengebracht. Diesen Standpunkt werde die Mehrheit seiner Freunde nicht verlassen. Der jetzige Moment sei nicht günstig für die Einführung eines neuen Systems, man möge auch die Empfindungen der Reisenden dieser Klasse schonen.

Abg. Gräber: Es sei nicht zu bestreiten, daß viele Vergnügensreisende jetzt statt der zweiten die dritte und statt der dritten die vierte Klasse benutzten. Der schlechte Erfolg liege an der frivolen ungeschickten Art der praktischen Durchführung derselben. Gebe es eine fünfte Klasse, so würden die Touristen diese benutzen. Wo bleibe der Ersatz für den Ausfall? Der Staatssekretär möge suchen, die aufgetretenen Mängel nach Kräften zu beseitigen, und dann möge das Plenum nochmals die Frage ohne Vorurteil beraten. Er behalte sich die definitive Stellungnahme vor. Über das Rezipitulum der vierten Klasse sei heute ein anderes als vor drei Jahren.

Abg. Spahn betont ebenfalls die Frage des Ersatzes für den Ausfall. Viele Leute fahren 4. Klasse, weil es in der 3. Klasse keine Rezipitulle mehr gibt. Die Steuer muß der Abwanderung folgen, sonst hat sie nicht mehr den Sinn, den man ihr zur Zeit gab.

Staatssekretär Sydow: Die Debatte hat ergeben, daß auf eine Annahme der Vorlage nicht zu rechnen sei, und er wisse deshalb nicht, ob er die Regierung der Auflassung aussehen könne, daß sie unzulässig denke.

Abg. Roske billigt die Darlegungen des Abg. Gräber.

Über die Tagesordnung der nächsten Sitzung entwickelt sich hierauf eine längere Debatte. Die Linke kränkt sich dagegen, sofort in die Beratung eines heute eingegangenen konservativen Antrages v. Richthofen einzutreten betr. Besteuerung von Wertpapieren. Abg. Paasche schlägt vor, die Erbschaftsteuer und das Erbrecht des Staates in zweiter Lesung zu beraten. Von anderer Seite wird gewünscht, man möge zunächst abwarten, was eigentlich die Regierung an Erläuterungen auf den Vorsch bringe. Im Laufe der Debatte stellt Abg. Dietrich fest, daß diese Debatte mit politischen Motiven belastet werde. Abg. Paasche meint, die Erbschaftsteuer sei doch als conditio sine qua non für die Reform erklärt worden. Ein konservativer Redner widerspricht dem nationalliberalen Abgeordneten.

Nächste Sitzung Mittwoch. Tagesordnung: Zweite Lesung des Einkommensteuervorschlags (Antrag v. Camp). Beratung des konservativen Antrages und der Erbschaftssteuerreform. Die Tagesordnung wird gegen die Stimmen der Liberalen und der Sozialdemokraten festgesetzt.

Der konservativen Wertpapierbesteuerungstrag.

Berlin, 18. Mai. Finanzkommission des Reichstages. Die Zusatzanträge, welche heute von der Finanzkommission

auf die Tagesordnung der morgigen Sitzung gesetzt wurden, sind die Anträge Nichts Hofens betreffend die Bestimmungen über die Besteuerung aller zum Börsenhandel zugelassenen Wertpapiere und über die Erhebung der Umsatz- und Wertzuwachssteuer. Der Steuerfuß der Wertpapiere schwankt zwischen 1 bis 3 Mark vom Tausend bezw. 2 bis 4 Mark vom Tausend des ganzen zu Beginn des Steuerjahres emittierten Kapitals. Befreit sind die Renten und Schuldverschreibungen des Reichs und der Bundesstaaten. Steuerpflichtig sind ferner Kauf- und sonstige Anschaffungsgeschäfte auch über Wertpapiere, die nicht zum Börsenhandel zugelassen sind. Die Umsatz- und Wertzuwachssteuer wird erhoben vom Erwerber, der 1/2 Prozent des Wertes und vom Verkäufer, der die Wertzuwachssteuer zu zahlen hat, die 10 Prozent beträgt, und bei einer Wertsteigerung von weniger als 10 Prozent sich progressiv steigert bis 25 Prozent bei einer Wertsteigerung um mehr als 150 Prozent. Diese Sätze kommen jedoch nur zur Erhebung, wenn der letzte Besitzwechsel höchstens 5 Jahre zurückliegt. Bei einem längeren Zeitraume treten Ermäßigungen ein.

□ Berlin, 19. Mai. (Von uns. Berliner Bureau.) Zum nächsten Montag ist der Vorstand des deutschen Städtetages nach Berlin berufen, um Stellung zu nehmen zur Frage der Reichswertzuwachssteuer.

Die Beamten-Bewegung in Frankreich.

* Paris, 18. Mai. Unter dem Rest der ausländischen Postleute herrscht ob des Rückganges der Eisenbahnen und des jetzt sichtbaren, auch von den Führern offen eingestanden Scheiterns ihrer Bewegung diese Niederergelagenheit. Man beweist unter den obwaltenden Umständen, daß der Beschluß des ausführenden Ausschusses des Allgemeinen Arbeitsbundes auf Erklärung des Gesamtzustandes von den Vereinen der Arbeiter genügend einmütig und wirksam angenommen werde, um eine neue ernste und wirklich allgemeine Bewegung zu entfesseln, die ohne eigenen Anlaß für die Arbeiter lediglich auf die Betätigung ihrer Gemeinschaft mit den unter sich selbst so wenig einigen Postleuten ausgerufen würde. Vor allem befürchteten die Postleute, und wahrscheinlich mit Recht, daß auch die andern Arbeiterführer, die ihnen die Hilfe ihrer Fachvereine versprochen, hierbei ebenso wie Guérard, der Führer der Eisenbahner, mehr den Zweck im Auge hatten, die ausländischen Postleute in die Bewegung zu führen als ihre eigenen Massen, daß mit anderen Worten die Versprechungen der Arbeiterführer nur eine große Täuschung für die Postleute war. Zur Stunde tagt noch eine Versammlung des Restes der ausländischen Postleute um einen letzten Beschluß zu fassen, der darum geht, sich als besiegt zu erklären oder in dem Entschluß des Ausschusses des Allgemeinen Arbeitsbundes ihre letzte Rettung zu suchen. Von den Arbeitern haben die des Baugewerbes auf heute abend eine Versammlung anberaumt; nur bei ihnen und den Elektrikern herrscht eine große Aufstandsluft, bei allen anderen in der Masse eine stumme Stimmung.

* Paris, 18. Mai. Die heute vormittag zu 500 Mann versammelten ausländischen Postleute beschloßen auf ihren über den Beschluß der Confederation du Travail gewordene Mitteilungen hin mit wiederbelebter Hoffnung und Kampflust die Fortsetzung des Ausstandes. Da aber nach der augenblicklichen Lage ihr Beschluß nur für sie persönlich Bedeutung hat, kaum aber noch für den Gang des Post- und telegraphischen Verkehrs ins Gewicht fällt, so bleibt die Lage nur durch die Frage beherrscht, ob die Arbeiter vielleicht noch heute abend die von der Confederation du Travail an sie ergehende Lösung zum Ausstand befolgen werden. Es heißt, daß in dem Ausschub der Confederation der Beschluß mit 86 gegen 6 Stimmen bei 18 Stimmenthaltungen gefaßt wurde.

M.E. Paris, 19. Mai. Der Minister des Innern erhielt ein Rundschreiben an alle Provinzpräfekten, welches die Anstellung der gemäßigten Postbeamten auch in anderen staatlichen oder der staatlichen Aufsicht unterstehenden Betrieben und Bureaus unterlag. Das Rundschreiben ist veranlaßt worden, weil mehrere entlassene Pariser Beamten in der Bonner Regierung Anstellung gefunden haben.

* Paris, 19. Mai. Der allgemeine Arbeiterverband ließ heute nacht Anschlagzettel verbreiten, in welchen er die zu ihm gehörenden Gewerkschaften auffordert, den Gesamtzustand sofort zu proklamieren, um den Postbediensteten zu Hilfe zu kommen. Entsprechend dem Beschluß des Hauptausschusses des allgemeinen Arbeiterverbandes

fordert die Gewerkschaft des Baugewerbes ihre Mitglieder auf, unverzüglich in den Ausstand zu treten. Allgemein herrscht jedoch die Ueberzeugung vor, daß der Versuch des Arbeiterverbandes, den Gesamtzustand hervorzurufen, vollständig mißlingen wird.

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 19. Mai 1909.

Die Ergebnisse der Kaiserbegegnung in Wien.

Von hervorragender Seite gehen der „Neuen Freien Presse“ die nachfolgenden Mitteilungen zu:

Die Zusammenkunft der beiden Kaiser in Wien hat eine volle Uebereinstimmung der Anschauungen betreffs der Weltlage ergeben. Es sind jedoch zwischen den beiden Kaisern oder den beiden Regierungen keine erleichtern Maßnahmen auf dem Gebiete der internationalen Politik getroffen worden. Wenn etwa die Situation in der Türkei irgendwelche Schwierigkeiten ergeben oder gar Gefahren herbeiführen sollte, so besteht angeichts solcher Möglichkeiten bereits volle Uebereinstimmung nicht nur zwischen Deutschland und Oesterreich, sondern zwischen den Dreibundmächten überhaupt.

Auch der deutsch-englische Gegenatz hat keine besondere Verabredung nötig gemacht; er ist ohnehin augenblicklich durch das imponierende Zusammenhalten nicht nur der beiden Zentralmächte, sondern des Dreibundes überhaupt, milder geworden. Italien wird auch in Zukunft einen guten Einfluß als vermittelndes Bindeglied zwischen Deutschland und England üben können.

Was die italienischen Rüstungen einerseits und die österreichisch-ungarischen Seerüstungen andererseits anbelangt, so sind sie vom ökonomischen Standpunkte aus sicherlich ein betrübendes Merkmal der Zeitgeschichte, aber weil entfernt, zu irgend einer Spannung zwischen Oesterreich-Ungarn und Italien beizutragen, werden sie vielmehr auf beiden Seiten korrekterweise in dem Sinne aufgefaßt, daß der Ausbau von Armee und Flotte nur eine Vorjorge für alle Möglichkeiten der fernsten Zukunft sein müsse.

Diejenigen, die während der Zweikaiserlage mit den nachgebenden Persönlichkeiten zusammenzutreffen Gelegenheit hatten, haben den Eindruck gewonnen, daß die Stellung jedes einzelnen der Dreibundminister, die beigetragen haben, die internationale Situation wieder sehr friedlich zu gestalten und das Gewicht des Dreibundes neuerdings zu verstärken, derzeit eine feste sei.

Vor allem hat man den Eindruck, daß der deutsche Reichskanzler Fürst Bülow keineswegs auf dem Punkte sei, seine Entlassung zu nehmen oder von irgend einer Seite gestürzt zu werden. Das Verhältnis zwischen dem Kaiser Wilhelm und dem Fürsten Bülow ist derzeit gut. Man ist der Ueberzeugung, daß nicht einmal die Konterposition eines Kanzlerwechsels wollen, und daß nur ein kleiner reaktionärer und hyperagrarischer Flügel der Partei, der lieber mit den Merkmalen als mit den Liberalen zusammengehen möchte, zu einem Kanzlerwechsel drängt.

Die Beamtenbesoldung im Reichstage.

In der Budgetkommission des Reichstags gab gestern der Schatzsekretär S y d o w die Erklärung ab, die verbündeten Regierungen könnten zu den Beschlüssen der Kommission über die Beamtenbesoldungen keine Stellung nehmen, ehe das Ergebnis der Beratungen der Finanzkommission vorliegt. Bekanntlich hat die Budgetkommission die Besoldungsvorlage derart abgeändert, daß sich daraus eine Mehrausgabe von 26 Millionen über die Regierungsvorlage hinaus ergeben würde. Der Berichterstatter der Kommission machte den Vorschlag, die zweite Lesung der Besoldungsreform am 16. Juni zu beginnen. Von konservativer Seite wurde es im Einklang mit der Erklärung des Schatzsekretärs für nötig erklärt, mit der zweiten Lesung bis zum Abschluß der Beratung der Finanzkommission zu warten. Zentrum, Freisinnige und Reichstagsfraktionen betonten dagegen die Dring-

lichkeit der Erledigung der Besoldungsreform und verlangten die zweite Lesung auch ohne Rücksicht auf die Finanzreform. Die Beamten könnten nicht mehr warten, und man müsse mit dieser Angelegenheit zur Ruhe kommen. Die Kommission setzte ihre nächste Sitzung auf den 16. Juni an und wird zunächst die Frage der Zulagen in Verbindung mit der Zuteilung einzelner Beamtengruppen in Tariffklassen erledigen. Die Subkommission hat die Zulagen durchberaten, aber die Regierung hat erklärt, daß sie längere Zeit zur Durchberatung der Beschlüsse haben müsse, und mit Rücksicht hierauf wurde die Verhandlung der Kommissionsarbeit beschloßen. Zwischen der ersten und zweiten Lesung der Besoldungsreform sollen verhandelt werden die Fernspreckgebührenordnung, das Entgelt für die Schutgebiete und die Angelegenheit der Einfuhrzölle. Der Schatzsekretär kündigte eine Nachtrags-entwurf an über den Erwerb des Truppenübungsplatzes Jöhrensdorf zum Erlaß für das Tempelhofer Feld, das der Militär-fiskus bekanntlich verkaufen will.

Badische Politik.

Prinz Ludwig von Bayern in Karlsruhe.

□ Karlsruhe, 19. Mai. (Korresp.) Prinz Ludwig wird heute vormittag die Großherzoglich-Maximilians-Sammlung besuchen und um 10.55 Uhr die Rückreise nach München antreten. — Prinzregent Luitpold von Bayern verließ u. a. dem Großherzogmeister v. Brauer den Hubertusorden, den Ministern Honfelli und v. Rodman, sowie dem Oberkammerherrn v. Freytag und dem badischen Gesandten in München, Herzog v. Red, den Michaelsorden 1. Klasse, dem kommandierenden General von Göttingen das Großkreuz des Rittersordens, Staatsminister von Dusch und Oberhofmarschall v. Kadosch erhielt in das Bildnis des Prinzregenten, die Geheimräte Kühn und Wagner im Ministerium des Auswärtigen wurden mit dem Stern zum Michaelsorden 2. Klasse ausgezeichnet.

Die badische Fabrikinspektion.

SRK. Dem Jahresbericht der Großherzoglich Badischen Fabrikinspektion für das Jahr 1908 entnehmen wir noch folgendes: Das Berichtsjahr war für die Verhältnisse der badischen Arbeiterschaft nicht erfreulich. Verdienstausfall infolge von Betriebs-einschränkungen und Lohnreduktionen, Arbeitslosigkeit, Vertretung der Lebenshaltung bildeten die charakteristischsten Merkmale der Berichtsperiode. 283 Betriebe wurden gegenüber dem Vorjahre mehr gezählt, doch hat sich die Zahl der überhaupt beschäftigten Arbeiter um 5392 (2,29 Proz.), die der erwachsenen männlichen Arbeiter um 6212 (4,08 Proz.) vermindert; dagegen fand eine Zuwanderung von 617 Arbeiterinnen und 203 jugendlichen Arbeitern statt. Sehr beeinträchtigt von der ungünstigen Konjunktur waren insbesondere die Metall- und Maschinenindustrie, die Textilindustrie mit Ausnahme der verhältnismäßig gut beschafften Spinnereien, die Wollweberei, Bijouterieindustrie und die Biersternindustrie. Vielfach wurde die Arbeitszeit verkürzt; einzelne Fabriken setzten für die Arbeiter die obere Produktionsgrenze fest, da sich bei verkürzter Arbeitszeit die Intensität der Arbeit steigert. Die Stellen ungeschicklicher Arbeiter wurden nicht neu besetzt; Arbeiter, die ihre Stelle verlassen hatten, fanden nur schwer neue Beschäftigung. In gewissen Industriezweigen ging der Beschäftigungsgrad stark zurück: in der Textilindustrie (ohne Spinnereien) um 8,68 Proz., in der Maschinen- und Metallindustrie um 9,18 Proz., in der chemischen Industrie um 7,33 Proz., in der Holzindustrie um 7,5 Proz. In der Metallverarbeitung nahm zugleich die Zahl der Arbeiterinnen um 3,19 Prozent zu. Dagegen beschäftigte die Tabakindustrie beinahe 2000 (4,8 Proz.) Arbeiter mehr, der frühere Arbeitermangel schwindet, viele Fabrikarbeiter, die sich anderen Berufen angewandt hatten, kehrten zur früheren Beschäftigung wieder zurück. Gut beschäftigt waren manche Seidenwebereibetriebe, chemische Fabriken, die große Fabrik für Kriegsmunition und gewisse Anlagen für Spezialartikel. In der Bierindustrie war der Beschäftigungsgrad schlecht, zwei Fabriken stellten den Betrieb ein, dagegen waren große Fabriken für beste Qualitätsbier stark beschäftigt. In mehreren Brauereien verpflichteten sich die organisierten Arbeiter freiwillig mehrstufige anzulegen, damit Unzulagen unnötig wurden. Der Übergang der wirtschaftlichen Verhältnisse war der Einführung einer verkürzten Arbeitszeit allenthalben günstig. Die Zahl der Fabriken und die diesen gleichgestellten Anlagen betragen 10425, die Zahl der Arbeiter 229935. An Revisionen wurden vorgenommen 4275 gegen 3983 im Vorjahre, 3308 Auflagen wurden erlassen. Im Ganzen liefen 1139 (1216 im Vorjahr) Bausuche ein. Dem Lehrjahrgang und der Ausarbeitung wurde zweifelhafte Aufmerksamkeit zugewandt. Vom 31. Dezember 1908 ab sind die Ausnahmestimmungen für die Werkstätten der Weberei und für die Werkstätten zur Herstellung künstlicher Blumen erloschen, jedoch wurde die Beschäftigung eigener Kinder unter zehn Jahren in den

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Aus Natur und Geisteswelt.

In gefälligen dauerhaften Einbänden und vorzüglich in Ausstattung, Druck und Papier präsentieren sich diese Bände der Sammlung „Aus Natur und Geisteswelt“. Der hochgradigste und auch hier schon oft genannte Verlag von W. G. Deubner in Leipzig hat diese Sammlung vor nun mehr als zehn Jahren begonnen; heute umfaßt sie mehr als ein Vierteltausend Bände, in denen hervorragende Gelehrte und Fachmänner aus allen Gebieten des Wissens von ihrem Berufe befreit und ihr Wissen und Können in den Dienst der Popularisierung ihrer Spezialwissenschaften gestellt haben. Eine solche Sammlung wissenschaftlicher und gemeinverständlicher Darstellungen muß als die Erfüllung einer großen kulturellen Aufgabe angesehen werden; die Sammlung „Aus Natur und Geisteswelt“ ganz besonders, weil sie sich von leichter und unmissverständlicher Verständlichkeit fernhält, sich nicht nur auf dem geistlichen Boden edler Wissenschaft hält, die sie freilich in durchaus verständlicher Darstellung dem gebildeten Laien vermittelt, und auch in der Universalität mit jedem abstrakten Unternehmern konzentriert kann. Der überaus billige Preis des einzelnen Bandes (geb. 1.—, geb. 1.25) ermöglicht auch dem Unbemittelten die Anschaffung und die Zusammenstellung einer kleinen Bibliothek nach seinem persönlichen Geschmack und seinen persönlichen Bedürfnissen. Wir haben schon wiederholt an Rezensionen aus dieser Sammlung hingewiesen, wir tun dies auch jetzt in den folgenden kurzen Besprechungen der neuen oder in neuer Auflage herausgegebenen Bände.

Ernährung und Nahrungsmittel. Sechs Vorträge von Prof. Dr. Johannes Freygel. Neu bearbeitet von Prof. Dr. H. Jung, Geh. Reg.-Rat in Berlin. 19. Band. — Die vor dem Verein für volkswirtschaftliche Kultur von Berliner Hochschullehrern von dem verstorbenen Prof. Freygel gehaltenen Vorträge über: „Ernährung und Nahrungsmittel“, als eines der ersten Bände der vorgenannten Sammlung einem breiteren Publikum zugänglich gemacht, sind jetzt in 2. Auflage erschienen und von Freygel's Leber, dem bekannten Berliner Oogeniker Geh. Reg.-Rat Jung neu bearbeitet und auf den neuesten Stand der Forschung gebracht worden. In knapper Form wird zunächst eine allgemeine Uebersicht über das Gebiet der Ernährungslehre gegeben. Es werden die grundlegenden Begriffe: Nährstoffe, Nahrungsmittel, Nahrung vorgelegt. Sodann wird gezeigt, wie man unter Berücksichtigung der Zusammensetzung

der Nahrungsmittel imhinde ist, das Rohmaterial, d. h. den Rohstoffbedarf eines Menschen für 24 Stunden festzustellen, wobei die gebräuchlichsten Untersuchungsmethoden durch Demonstrationen und Beispiele erläutert werden. Des weiteren wird der gesamte Verdauungsapparat beschrieben und im einzelnen die chemische Wirkung der verschiedenen Verdauungsstoffe erörtert. Hieran schließt sich die Betrachtung der wissenschaftlichen Grundlagen für die Zubereitung unserer Nahrung. Die beiden letzten Vorträge handeln von den Volksnahrungsmitteln, d. h. solchen Volksnahrungsmitteln, mit Hilfe derer auch der weniger Bemittelte sich gut und reichlich ernähren kann. Erläuternde Abbildungen und Tabellen unterstützen und erleichtern das Verständnis des Textes.

Die Seele des Menschen. Von Prof. Dr. Johannes Rehmke. 2. unveränderte Auflage. 39. Band. — Lange hat sich andere Welt von den rein spekulativen Betrachtungen der Psychologie ferngehalten und sich fast ausschließlich mit der reinen Empirie beschäftigt. Heute, wo man sich wieder mehr von der reinen Erklärung ab- und immer mehr der Spekulation wieder wendet, so hat logar recht oft in das Gebiet der Welt verliert, nimmt auch die Psychologie wieder ein größeres Interesse für sich in Anspruch. Die Beschäftigung mit den letzten Vorgängen im Menschen ist neu aufgelebt — ja man überträgt heute das Seelenleben sogar auf die pflanzlichen Organismen — und wenn diese Beschäftigung mit dem menschlichen Seelenleben nicht ins Gebiet transzendentaler Mystik abirrt, kann sie von großem Nutzen für unsern wissenschaftlichen Gesamtfortschritt sein. Der Kreislauf der Psychologie Rehmke, der im vorliegenden Bändchen eine Art Einleitung zu seinem „Lehrbuch der allgemeinen Psychologie“ gibt, beantwortet hier die allgemeinen Fragen nach dem Wesen der Seele und ihren Funktionen. Der Umfang, daß von diesem Band schon die 2. Auflage nötig geworden ist, beweist seine Vertriebsfähigkeit und Notwendigkeit.

Dampf und Dampfmaschinen. Von Richard Vater. Prof. an der Kgl. Bergakademie Berlin. 2. Auflage. Mit 45 Abbildungen. 40. Band. — Das kleine Buch ist für diejenigen geschrieben, die sich ohne große Fortkenntnisse in der Mechanik und Wärmelehre rasch einen Uebersicht über die Theorie des Dampfes und der Dampfmaschine verschaffen wollen. Es ist insbesondere wertvoll für Lehrer und Leiter von Dampfmaschinenanlagen und für angehende Studierende, aber auch für jeden Anderen, der sich ein wirkliches Verständnis der Dampfmaschine, ihrer Wirkungsweise, ihrer wirtschaftlichen Vorteile und Nachteile erwerben will.

Wie ein Buch entsteht. Von Fritz D. Huger. Prof. in Wien. Mit 7 Tafeln und 36 Abbildungen im Text. 2. Auflage.

175. Band. — Der Verfasser entwickelt in diesem Bändchen, das binnen Jahresfrist eine zweite Auflage nötig machte, ein anschauliches Bild von der Wunderwelt der „Schwarzen Kunst“, in deren Dienst Millionen Hände sich regen. Nach einem kurzen Überblick über die Geschichte des Buches begleitet der Verfasser das heilige Buch aus den vielen Stufen seines Wanderzuges und gibt so einen Überblick über die Bedeutung der mannigfaltigen graphischen Techniken, über die vielfach verwirklichten Vorgänge bei der Herstellung eines Buches: den „Zug“, den „Druck“, aber auch die Papierherstellung wie die Ausbänderung und über das reizvolle, angelegentlich Gebiet der Illustrationstechniken. Eine Skizze des hochachtungswürdigen Vertriebes bildet den Schluß des Bändchens. Alle einzelnen Phasen des Wandens des Buches werden durch treffliche Abbildungen sowie durch Proben von Papier, Illustrationsverfahren usw. anschaulich illustriert.

Die Planeten. Von Dr. H. Pöte, Prof. an der Universität Leipzig. Mit 18 Figuren im Text. 30. Band. — Von demselben Feder wird hier eine anschauliche und fesselnde Darstellung unserer Planetenwelt gegeben. Gestalt und Ausdehnung der Planeten, ihre Rotationsverhältnisse, die Geschwindigkeit ihrer Umläufe, wie die Beschaffenheit der sie umgebenden Atmosphäre und ihr Aggregatzustand, soweit Spektroskopie und Spektroskopie über sie Aufschluß zu geben vermögen, wobei den sie begleitenden Trabanten werden in den Kreis der Betrachtung gezogen, wobei natürlich der Weg angegeben wird, der zur Erkenntnis der Beschaffenheit der Himmelskörper geführt hat. Das mit lehrreichen Abbildungen verlebte Bändchen ist eine zuverlässige Orientierung über die Schmelzkerne unserer Erde: Merkur, Venus, Mars, Jupiter, Saturn, Uranus und Neptun.

Die Geisteskrankheiten, ihr Wesen, ihre Verbreitung, Befämpfung und Verhütung. Von Generaloberarzt Prof. Dr. S a u m b u r g. Privatdozent für Hygiene an der Universität Straßburg. Mit 4 Figuren im Text und einer Tafel. 31. Band. — Die vorliegende, für Gebildete aller Stände verfaßte Arbeit ist eine sachliche, dabei rühmlich offene Darstellung der für das Gebiet der Geisteskrankheiten in Betracht kommenden Fragen. Der Verfasser entwirft zunächst eingehend ein Bild der drei wichtigsten Geisteskrankheiten und ihrer Erreger, wobei den neuesten wissenschaftlichen Forschungen über die Erreger der Syphilis Rechnung getragen wird, beipflichtet weiterhin die vertriebsmäßigen Wege, die sie im Körper einschlagen und die Schäden die sie an Folge haben; sodann wird nach kritischen Angaben über die Verhütung dieser Krankheiten ausführlich ihre Befämpfung und Verhütung behandelt, nachdrücklich auf das geistliche Treiben der Prostitution und der Kurpfuscher hingewiesen und schließlich werden die persönlichen Schutzmaßregeln

Aus dem Großherzogtum.

Weinheim, 18. Mai. In der übernächsten Woche werden die diesjährigen Tagungen des Weinheimer Seniors-Convents hier stattfinden. Gleichzeitig ist eine Feier zur Einweihung des nahezu fertiggestellten Unterhausraumes der 'Wachenburg' in Aussicht genommen.

Kastatt, 17. Mai. Aus dem Festungsgefängnis ist heute früh ein Militärsträfling entlassen worden. Der Flüchtige konnte bis jetzt noch nicht festgenommen werden.

Gernsbach, 17. Mai. Die Schutzhütte auf der Leuzfeldmühle ist gestern morgen abgebrannt. Eine Anzahl Touristen hatten in der Nähe der Hütte Feuer zum Auflocken gemacht und waren so unvorsichtig, das Feuer nicht vollständig zu löschen. Das aus Brettern hergestellte Haus fing Feuer und brannte bis auf die Grundmauern nieder.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

Ruttelshadt, 17. Mai. Sonntag früh kurz nach 8 Uhr, nachdem die Feuerwehre ihre Übung beendet hatte und bereits eingekerkert war, ertönte wiederum die Sturmglöde. Diesmal war in dem an der Ottostraße gelegenen Wohnhause des Maurers J. J. Deffen ein Brand ausgebrochen. Die Feuerwehre war alsbald zur Stelle, so daß nur der Dachstuhl dem verderbenden Element zum Opfer fiel.

Speyer, 15. Mai. Das fiftente Fest des 50jährigen Dienstjubiläums feierte gestern der Hausmeister der städtischen Volksschule Joseph Bäckerlein. Der Jubilar ist ein geborener Speyerer, dessen Vater schon die Hausmeisterstelle im Volksschulhause inne hatte.

Landau, 15. Mai. In der gestrigen Stadtratssitzung ist die Einführung der rechtsrheinischen Städteverfassung beschlossen worden. Ebenso wurde der Antrag auf Kreisunmittelbarkeit angenommen.

Daxmühl, 17. Mai. Der 65 Jahre alte Rentner G. Schüler hat sich gestern Nacht aus dem 3. Stockwerk seiner in der Mauerstraße befindlichen Wohnung gestürzt. Er war sofort tot. Die Tat dürfte Schüler in einem Anfall von Schwindel begangen haben.

Sportliche Rundschau.

Hferderennen.

Renner des Freiburger Rennvereins, bei dem am Sonntag in Freiburg abgehaltenen Hferderennen mußte nicht, wie irrtümlich berichtet wurde, 'Merajot', sondern 'Sea Gal!' erschossen werden.

Rafenspiele.

M. A. C. 'Victoria 1897'. Am vergangenen Sonntag hatte Victoria wieder drei schöne Siege zu verzeichnen. Es gelang der 1b-Mannschaft, gegen Bruchfelder Vereinigung 05 einen ganz respektablen 1/1, nach hartem Kampfe mit 2:0 Toren Sieger zu bleiben, während die 2. und 4. Mannschaft die hiesige Palatia 1. und 2. mit 2:1 bzw. 3:2 Toren heimischten konnten. Die 5. Klasse lernte mit einer Niederlage von 1:1 aus Frankfurt zurück.

Volkswirtschaft.

Wirkungen der Handelsverträge.

(Mitgeteilt von der Handelskammer.) (Schluß.)

Löhne und hier weiter darüber anzulassen, inwiefern die Ausfuhr nach Staaten Südamerikas vergleichbar ist mit jener nach unseren nächsten Nachbarländern, wie sehr allgemeine politische Neigungen und Abneigungen auch im Handelsvertrage eine Rolle spielen, müssen wir doch darauf hinweisen, daß die Denkschrift vollständig den verschiedenen Grad des Konjunkturrückgangs in den einzelnen Staaten außer Acht läßt. Tatsache ist, daß die Staaten, welche die größte Hochkonjunktur gesehen haben, England und Amerika, zugleich die am stärksten industrialisierten Länder, von dem größten Konjunkturrückgang betroffen wurden, während speziell das nicht so stark industrialisierte Oesterreich 1905 viel weniger von der Krise ergriffen worden ist. So beginnt das Berliner Jahrbuch für Handel und Industrie seinen Abschnitt 'Wirtschaftliche Entwicklung im Auslande' in Bezug auf Oesterreich mit folgendem Satz: 'Während des größten Teils des abgelaufenen Jahres befand sich die Volkswirtschaft der Monarchie in einer relativ sehr günstigen Situation. . . . Von einer industriellen Krise wie in Amerika, England und Deutschland war in der Monarchie während der ersten Jahreshälfte nur wenig wahrzunehmen. Insbesondere war es die starke Position der Eisenindustrie, welche auch den übrigen Industrien einen Post verlieh. . . . Die Eisenindustrie befand sich dadurch in einer günstigen Situation, daß der Inlandsbedarf noch im Ueberschuß begriffen und die Kartellorganisation bis zum Jahre 1917 gesichert war. In der Tat beweist die von der Denkschrift zur Bekräftigung ihrer Behauptung von der Güte des deutsch-österreichisch-ungarischen Handelsvertrages angeführte Verkaufszahl von Erzeugnissen der deutschen Eisenindustrie nach Oesterreich-Ungarn im Jahre 1908, wie aus der in der Anlage in Abschrift beigefügten Aufzählung von sachkundiger Seite hervorgeht, nur, daß mit den Handelsverträgen nicht im Zusammenhang stehende Preisveränderungen in dem Ausnahmefahre 1908 eine in anderen Jahren durch hohe Schutzzölle verhinderte Ausfuhr nach Oesterreich-Ungarn ermöglichten.

Auch in Bezug auf andere Länder und andere Geschäftszweige dürfte der Beweis dafür unschwer zu führen sein, wie wenig die Denkschrift über komplizierte Vorgänge des Wirtschaftslebens, wie das gleichzeitige Eintreten von Konjunkturrückgang und Zollerschönungen, aufzuklären vermag. Erwähnt soll nur werden, daß England immer noch mit dem Erfolg des während des Krieges und der Revolution Vernichteten besetzt ist.

Obwohl die Denkschrift es bestreitet, ist, wenn auch nicht eine 'Auswanderung von Industrien', so doch kurz vor und nach Inkrafttreten der Handelsverträge eine noch jetzt andauernde Verlagerung der Tendenz zur Abwanderung industrieller Unternehmungen ins Ausland eingetreten (vergl. auch die Reden der Abg. Freyherr v. Camp und Raempf in der 201. und 202. Sitzung des Reichstages S. 6775 und 6808).

Ferner ist der Denkschrift anscheinend die Tatsache unbekannt, daß bei Rückgang der Nachfrage im Inland, um Betriebseinsparungen möglichst zu vermeiden, die Ausfuhr stark betrieben wird und zwar besonders nach solchen Ländern, die, weil weniger stark industrialisiert und zunächst nicht so sehr vom Konjunkturrückgang betroffen, noch aufnahmefähig waren. Zu diesen Ländern gehören, wie schon erwähnt, gerade verschiedene der uns benachbarten Tarifvertragsstaaten.

Nach dem Vorhergesagten scheint uns die Denkschrift einen sehr geeigneten Anlaß zu bieten, eine eingehende Darstellung der bisher bekannt gewordenen Wirkungen unserer neuesten Handelsverträge unter Zusammenfassung des umfangreichen bei den Handelskammern eingelaufenen Materials zu geben.

Wir richten daher an den Deutschen Handelstag die Bitte, dieses Material durch Umfrage bei den Handelskammern zu erheben und unter Berücksichtigung der in den letzten Jahresberichten der Handelskammern enthaltenen Mitteilungen zu einer Gegenstandschrift verarbeiten zu wollen.

Wir selbst haben die Gelegenheit benützt, eine Zusammenstellung der uns bekannt gewordenen Beschwerden über die neuen Handelsverträge der Gr. Bad. Ministeriums des Innern zu übernehmen und fügen Abschrift unserer Eingabe bei.

Die Oesterreichische Versicherungs-Gesellschaft in Rannheim

Bericht über die Aktionäre zur 23. ordentlichen Generalversammlung am Donnerstag den 3. Juni 1909, vormittags 11 1/2 Uhr. Aus der Gewinn- und Verlustrechnung pro 1908 des 22. Geschäftsjahres verlesen, daß die Gesellschaft eine Reamien-Einnahme von M. 16 594 004.15 gegen M. 15 810 926.78 im Vorjahre erzielt, wovon M. 5 694 884.26 auf die Transport-Branche, M. 3 187 717.28 auf die Unfall- und Haftpflicht-Branche, M. 275 183.96 auf die Glas-Branche, M. 169 695.56 auf die Einbruch- und Diebstahl-Versicherungsbranche und M. 7 266 523.09 auf die Feuer- und Hagelversicherung entfallen; an Rückversicherungs-Prämien M. 10 278 871.33 und an Schäden für eigene Rechnung M. 4 410 358.50 verausgabte. Nach Rücklage von M. 3 020 884.71 für Deckungskapital für Renten, Prämienreserven und schwebende Schäden, sowie M. 2 570 277.30 Prämienüberträge für das laufende Reserven. Die Gesellschaft betreibt bekanntlich die Transport-laufenden Reserven, ergibt sich ein Ueberschuß von Mark 341 463.18. Bezüglich dieses gehen die Vorschläge des Aufsichtsrates dahin, nach Zuschreibung von M. 50 000 zur Kapital-Reserve, M. 100 000 als 1 1/2 Prozent Dividende an die Aktionäre zur Verteilung zu bringen. Von dem nach Verteilung statutarischer und vertraglicher Anteilen, sowie Rückstellung von M. 14 597.50 behufs Schaffung eines Reamien-Witwen- und Waisen-Unterstützungsfonds verbleibenden Reibetrage von M. 78 865.68 sollen der Spezialreserve M. 50 000 überwiehen und M. 28 865.68 auf neue Rechnung vertragen werden. Falls diese Verteilung die Zustimmung der Generalversammlung erhält, belaufen sich die Garantiemittel der Gesellschaft auf M. 4 000 000 Aktienkapital, M. 675 000 Kapital und Spezialreserve und M. 5 399 802.10 laufende Reserven. Die Gesellschaft betreibt bekanntlich die Transport- (See-, Luft-, Land- inkl. Baloon-) Unfall-, Haftpflicht-, Glas- und Einbruch- und Diebstahl-Versicherungsbranchen, sowie die Feuer- und Hagel-Versicherung.

Der Aufsichtsrat der Stadt Sparfasse in Schwellingen hat beschlossen, den Zinsfuß für Spareinlagen vom 1. Oktober ds. J. ab von 4 Prozent auf 3 1/2 Prozent herabzusetzen.

Die Volkshant Schwellingen hat am 1. Mai den Zinsfuß, der bis dahin 4 1/2 Prozent betrug, auf 4 Prozent festgesetzt.

Die Maschinenfabrik Strußel K. O. vorm. Schuabel u. Gen. plant eine Kapitalerhöhung um M. 1 000 000 zwecks Offerte an die Aktionäre von 1 auf 3 und schlägt die Zuwahl zweier Aufsichtsratsmitglieder vor.

Telegraphische Börsenberichte. Produkte.

New-York, 18. Mai. Produktenbörse. Weizen eröffnete auf ermutigende Kabelberichte und auf ungünstige Ernteberichte aus Europa, welche letztere die Kommissionshändler zu Käufen veranlaßte, in fester Haltung, mit Juli 1/2 c. über der gestrigen offiziellen Schlussnotiz. Schluss mäßig, Preise per Mai 1/2 c. höher, spätere Monate 1/2 bis 1 c. niedriger.

Umsatz am Terminmarkt: 1 500 000 Bushels. Mais eröffnete in fester Haltung. Im weiteren Verlaufe war der Markt keinen nennenswerten Einflüssen unterworfen, Schluss stetig, Preise unverändert bis 1/2 c. niedriger. Verkäufe für den Export: 0 Bootladung. Umsatz am Terminmarkt: 0 Bushels.

New-York, 18. Mai. Kaffee la. g. anfangs fester auf die dem Markte zuteil gewordenen Hausunterstützung und auf ermutigende Kabelberichte. Später abgeschwächt unter dem Druck von Abgaben für europäische Rechnung, Schluss ruhig. Raumwolle fester auf besser lautende Kabelmeldungen, Deckungen der Waffler, bessere Nachrichten aus Manchester und auf Käufe für Chicagoer Rechnung. Später abgeschwächt, da matte Berichte aus New-Orleans Waffelmanipulationen drückten. Schluss ruhig.

Table with market data for Chicago, 18. Mai. Columns include 'Kurs vom', '17.', '11.', 'Kurs vom', '17.', '14.'. Rows include 'Weizen Mai', 'Juli', 'Septbr.', 'Mais Mai', 'Juli', 'Septbr.', 'Rogge Iolo', 'Wat', 'Tet', 'Hafer Mai', 'Juli', 'Reinlaaf Nord-W.'.

Chicago, 18. Mai. Produktenbörse. Weizen lag bei Beginn fest, mit Juli 1/2 c. höher. Schluss mäßig, Preise 1/2 - 3/4 c. niedriger.

Mais eröffnete auf kleinere Ankäufe und auf Käufe der Kommissionshändler in fester Tendenz, mit Juli 1/2 c. höher. Gegen Schluss Preise wieder abdrückend unter dem Einfluß der schwachen Tendenz am Weizenmarkte. Schluss stetig, Preise 1/2 c. höher bis 1/2 c. niedriger.

London, 'The Baltic' 18. Mai (Tel.) Schluss. Weizen schwimmend: fest bei besser Nachfrage.

Verkauf: 1 Ladung Bahia-Balls a. l. per Febr. zu 44/8 500 lbs. 1 Ladung Australian a. l. per Febr. zu 44/-, per 480 lbs.

Table with market data for various goods. Columns include '1 Teilung', '1 Teilung', 'Mais schwimmend', '1 Ladung', '1 gl. Teilung', 'Desser schwimmend', 'Eisepool', 'Weizen roter Winter', 'per Juli', 'per Sept.', 'Mais fest', 'Winter Amerika', 'La Plata'.

Eisen und Metalle.

London, 18. Mai (Schluß) Kupfer, rub. per Rs'da 59.15 3 Monate 59.15.0. Zinn, rub. per Rs'da 131.2.6 3 Monate 132.2.6. Blei, rubig, panisch 18.7.6. Enalisch 13.12.6. Zink fest. Gemischt. Marken 22.00.0. Royal Marken 22.7.6.

Glasgow, 18. Mai. Rubeisen, fest. Middleborough war: rubig, per Kassa 47/8 per Monat 48/11 1/2. Amsterd., 18. Mai. Banca-Sinn, Tendenz: flau. Last 79 1/2. Aktion 79 1/2.

Table with market data for iron and metals. Columns include 'Kupfer Superior Ingots', 'Zinn Straits', 'Rob-Eisen am Nordsee', 'Stahl-Schienen', 'Neu-York', 'Heute', 'Vor Kurs'.

Wasserhandsnachrichten im Monat Mai.

Table with water supply statistics. Columns include 'Regelkationen vom Rhein', 'Datum', '14.', '15.', '16.', '17.', '18.', '19.', 'Bemerkungen'.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Rannheim.

Table with weather observations. Columns include 'Datum', 'Zeit', 'Barometer in Barometern', 'Lufttemperatur in Grad C.', 'Luftfeuchtigkeit in Prozent', 'Windrichtung und Stärke (Windgeschw.)', 'Niederschlagmenge in Millimeter', 'Bemerkungen'.

Höchste Temperatur den 18. Mai 19.0°. Tiefste 'nem 18./19. Mai 6.6°. * Unmögliche Wetter am 20. und 21. Mai. Für Donnerstag und Freitag ist vorwiegend trockenes, warmes und heiteres Wetter zu erwarten.

Verantwortlich: Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum. Für Kunst und Peniketon: Georg Christmann. Für Lokales, Provinziales u. Gerichtszeitung: Mich. Schönfelder. Für Volkswirtschaft und den übrigen redakt. Teil: Franz Kircher. Für den Inseratenteil und Geschäftliches: Fritz Zook. Druck und Verlag der Dr. S. Gass'schen Buchdruckerei. G. m. b. H.: Direktor: Ernst Müller.

Advertisement for MAGGI products. Text: 'Neu! MAGGI Hafermehl Grünkernmehl Reismehl usw. Vorzüglich! 1/2 u. 1/4 kg. Pakete. Karl Knieriem, Traitteurstr. 52.'

Das schönste Gesicht verliert, sobald sich Unreinheiten der Haut einstellen. Dies zu verhindern, gebraucht man zu der täglichen Körperpflege nur die von Professoen und Ärzten aufs wärmste empfohlene milde, reine, englische Marcholinseife, die das 'Marcholin' mit anerkannter und bewährter Schönheitswirkung auf die Haut enthält.

Advertisement for Hotel Hassler. Text: 'Schwetzinger Spargel-Saison 257 Hotel Hassler Altronomieles Haus I. Rang. Grosser Garten mit gedeckter Terrasse. Telep. 27. H. L. Hassler, Besitzer.'

Gas-Versteigerung.
No. 6627 I. Das Erdgas
an Gas im hiesigen
Ruisenpark, alter und neuer
Teil wird am
Montag, den 24. Mai d. Js.,
vermittels 10 Uhr
auf unserem Bureau I. 2. 9.
Zimmer 19-20, öffentlich
und losweise versteigert.
Mannheim, 14. Mai 1909.
Fiskusamt:
Eisenlohr.

Versteigerung.
Mittwoch, 26. Mai 1909,
nachmittags von 2 Uhr an,
findet im Versteigerungslokal des
hiesigen hiesigen Erdgas
Lokal C 5, 1 — Eingang gegen-
über dem Schulsaal — die
öffentliche Versteigerung ver-
fallener Pfänder gegen Ver-
zahlung statt.
Das Versteigerungslokal wird
jeweils um 1/2 Uhr geöffnet.
Kommen ist der Zutritt nicht
genötigt.
Mannheim, 17. Mai 1909.
Stadt. Reichamt.

Geld! sofort Geld!
Gute Beschaffenheit d. Darlehen
auf Möbel u. Waren, welche mit
zum Versteigern übergeben werden.
Auch Kaufe jed. Vollen Möbel,
Handschuhe u. Ware gegen
bar.
M. Arnold, Auktionator
N 3, 11. Q 3, 4
Telephon 2285.

RUDOLF MOSSE
Mannheim
Str. 11
O 4, 9
Annoncen-
annahme
als Zeitung

Beamter gesucht.
Bewerber, welche im Lohn-
bureau einer höheren Behörde
tätig waren und bewandert in
Stenographie und Maschinens-
chreiben sind, werden bevorzugt.
Offerten mit Angabe der Ge-
haltsansprüche und Referenzen,
sowie unter Beifügung von Zeug-
nisabschriften unter P. N. 8. 742
an Rudolf Mosse, Mann-
heim. 8511

Neue Villa
im Taunus, mit großem Gar-
ten, am Walde, sehr gute
Bahnverbindungen mit Frank-
furt, Mainz und Wiesbaden,
elektr. Licht und Wasserleitung,
ist sehr billig zu verkaufen.
Näheres unter P. N. 8. 742
d. Rudolf Mosse, Frank-
furt. 8510



Jedes Angebot
wird
übertrumpft

durch
Hirsch's
farbige Schuh-Woche

Während dieser Woche kommen
sämtliche farbige Schuhwaren
zu ganz bedeutend herabgesetzten
Preisen zum Verkauf. — Der grosse Zu-
spruch ist der beste Beweis unserer
ordentlichen Preiswürdigkeit.

Selbst
die letzten
Erscheinungen
der Mode sind diesem
Verkauf unterstellt.

Hirsch Mannheim
D 2, 9 Ecke Planken
: Teleph. 6442. :

Grösstes Schuh-Haus für moderne und
naturgemässe Fussbekleidung.



Sofort Geld!
auf Möbel u. Waren
jeder Art, welche wir zum
Versteigern übergeben wer-
den. 40151
Ankauf gegen Bar.
Zugung von Möbel und
Waren, sowie ganz Pa-
rierungen.
Separate Lager-Räume
Hch. Seel
N 3, 10 National. Tel. 4506

Partei-
süden haben, reinigen, wick-
len. Herr. Schmitt u. Co.
Kaiserstraße 43. 8587

Schreibmaschinen-Ver-
besserungen fertigt
Dr. Schürig, T 2, 16a.
8612

Zu verkaufen
Größeres Quantum
gebr. Zuckerkisten
gut erhalten, verkauft billig
Zuckerraffinerie
Mannheim
I 1. 8603

Stellen finden
Böhen als Generalagent!
Ja. Kassenkasse mit Rückver-
sicherung sucht nicht Herrn als
Generalagent. Off. m. Lebenslauf
an das Central-Bureau-Stricker-
ung-Bureau, Frankfurt a. M.,
Breiterstraße 6. 8509

Suche per sofort od. 1. Juni
zuverlässiges, sauberes
Kindermädchen
welches auch Hausarbeit
übernimmt. 8581
Friedrich Körber, I. 1. 8. 104.

Stellen suchen
Jed. Mädchen sucht Stellung
in H. Fam. od. in Kinder
9082 M 1. 2a, 3. St. 18.
Perfekte Köchinnen, Zimmer-
mädchen perl. im Schnei-
dern, mehrere Altmädchen,
junge Mädchen suchen Stellen.
Bureau Nähmaschinen, P 2. 6. 0588

Möbl. Zimmer
K 2, 31 I. 2. 18. I. mit möbl.
Z. mit sep. Eingang
zu vermieten. 9541

Javolisiere dein Haar

JAVOL

Javol gegen Kopfschuppen

Auszüge aus den täglichen Briefen:
Was ich vergeblich mit Schuppen-
Pomade bei meiner übermäßigen
Schuppenbildung zu erreichen
suchte, ist mir mit Leichtigkeit
durch Javol gelungen. — An-
dere schreiben: es gibt kein
besseres Haarwasser — über-
raschende Erfolge — jetzt
ist mein Haar stark wal-
lend — sehr zufrieden
— Haar- und Bart-
wuchs viel üppiger.
Überall zu
haben. Preis
2 M.

Das Geheimnis

warum gerade Erdal nach
dem ersten Versuche ein
unentbehrliches Stück je-
des Haushaltes werden
muss, liegt nur in den her-
vorragenden Eigenschaf-
ten dieses Schuhcremes,
welche auf der ganzen
Welt unübertroffen da-
stehen.
Erdal überall erhältlich.

Zu haben in allen Kolonialwaren- und Schuhgeschäften.

Verlobungs-Anzeigen
Nebst schnell und billig
Dr. S. Haas' Buchdruckerei G. m. b. H.

Springmann's Drogerie u. fotogr. Handlung, P 1, 4, Breitesir.
kauft man gut und billig ein!

Die Stimme der Welt.
Berliner Roman von Anna Wolke.
(Nachdruck verboten.)
(Fortsetzung.)

„Ja doch, ja doch. Det is ja ollens janz jut. Du lieber Gott, ich lebe wie im Himmel, jetzt, wo Du mir jeden Monat so vilie Geld isst, und wo ich den Doktor auch nicht mal zu bezahlen brauche.“

„Der Körper hier?“ fragte Tina kurz, ohne die tiefgejagten Augen anzuheben.

„Ja, er sieht een um'n andern Dag mal immer rin, ob ich noch lebe, et is'n juter Mann. Du kannst lachen, det Du den mal freiest, wenn'd' noch noch ne Welle dauert. Et soll ja jetzt besser mit de kranken Seite jehen, id meene, et klingelt jetzt öfters eens bei Körpern on. Wer weest, am Ende kennt Jhr bald heiraten! Wer hätte det damals jebacht, als Du durchaus nich mitwolltest nach de Pichelsberge, det de Pfingstpartie mit ne Verlobung entbige. Ne, Bartmanns waren janz alle vor Schreck, weil mir Frau Wariemann immer erzählte, se hätte so'n Angst, das Körpern de Dore wollte. Id jloobe, se is jetzt erdentlich neibisch, det Du ihn hast, den Doktor.“

„Ich habe ihn gar nicht, Mutter, und ich will ihn auch nicht heiraten.“

„Nicht heiraten? Wiste verrückt? Wat soll'n denn die dummen Nebenbarten? Wat man versprochen hat, det muh man auch halten.“

„Wenn ich ihn aber nicht liebe? Wir müssen nicht zu einander.“

„Paffen? Nicht lieben? Da frag id'n Deibel nach. Anständig jellste sind. Is det vielleicht anständig, erst so zu tun, als wäre ollens lanter Jlang un Jlad, un dann nicht mehr davon zu wissen, weil man plötzlich den Spiecken gekriegt? Hast Dir verhebbert, dann muh et eben auch austressen, denn ehrlich, weeste, Tina, ehrlich woll'n wir doch wenigstens bleiben.“

„Kennst Du das ehrlich, wenn ich Körpern Frau werde, ohne Liebe, nur weil ich es in einer dummen, weichmütigen Stimmung, in der ich mich einsam und verlassen fühlte, versprochen habe?“

Frau Kammeler sah mit ihren klugen, klaren Augen durchdringend in das blaue Gesicht ihrer Tochter. Vom Kirchhof herauf klang das Jauchzen und Lachen spielender Kinder, und von der Straße her wehte Orgelklang in die stille Stube.

„Is't de Menschenmöglichkeit“, seiwte Mutter Kammeler

aus klammertem Dersjen auf. „Ne, aber so wat! Da hört doch wirklich alles uff! Wiste denn janz von Sinnen? So ne jute Partie. Na, id jehbe schon, die adlige Gesellschaft da draußen hat Dir 'n Kopp verdreht. Sengerich, sage id Dir, janz sengerich is et mit Dir, wenn de den Körper nich willst.“

„Nein, ich will ihn nicht, Mutter“, gestand Tina entschlossen, indem sie aufstand und ans Fenster trat, „und Du, Mutter, Du sollst es ihm jagen.“

„Id?“ rief Frau Kammeler, ihr schmerzliches Weinen in eine andere Lage bringend, „id? Fällt mir janzich in! Die Kerre jöhre man allene ans'n Deck. Ne, mein Kind, dafür hat de alle Kammelern keine Hand frei. Seis Wort muh man halten, un der Doktor verdient et, et is det reene Jold, un'n bessern kannst nich kriegen.“

Tina schwieg, die Mutter hatte ja von ihrem Standpunkt aus recht. Dann mühte sie eben selber handeln.

„Ich werde selber mit Körper reden, Mutter, wenn Du es nicht besorgen willst. Er wird mich nicht zwingen, etwas zu tun, was mir im Grunde meiner Seele janzwider ist. Und nun sei get, Mutterchen, und erzähle mir von Dir, von Deinem Leben, wie es mit Grete geht, und ob sie brov ist, ich habe oft solche Angst um Grete.“

„Angst? Id habe keene mehr. Seitdem se damals so Anall und Jall bei Bartmanns, wo sie et so jut hatte, ausjerdet is, bin id uff ollens jehcht. Aber wer kann ihr immerzu nachjooken? Id mit mein Beemwerk kann nich fort, un det weest der Rader man zu jut.“

„Mutter, Du willst doch damit nicht jagen, das Grete auf unrechten Wegen geht?“

„Unrecht?“ Mutter Kammeler blidte starr vor sich hin. „Unrecht, nee davor kann se nich. Det liegt ihr im Blut, det hat se von ihrem Vater, der war auch so schlecht, grundschecht.“

Tina drehte sich hastig um. Eine fliegende Note kam und ging auf ihrem blauen Gesicht.

„Es is nicht recht, Mutter“, rief sie, „das Du den Vater schmähst, den wir kaum gekannt haben, er het uns doch lieb gehabt, und —“

Sie brach jäh ab.

„So?“ Mutter Kammeler sah noch immer wie geistesabwesend vor sich hin.

Tina war zu dem als ... über hem die verblöhte, billige Photographie eines jenen Mannes nun mit wolkendem Künstlerhaare und einem hübschen, leichtinnigen Gesicht. Ganz dunkel erinnerte sie sich auch, dieses Gesicht in ihren Kinderjahren gesehen zu haben. Immer lieb und freundlich war er zu ihr und Grete, die noch ganz klein gewesen war, und dann

war er plötzlich tot, und sie hatte ihn nie mehr lachen hören, das sorglose, herzfrohe Lachen, das Grete auch hatte, und das die Mutter nicht leiden mocht.

„Wie war unser Vater?“ fragte Tina fast befehlend die alte Frau, die jetzt mühsam aufstand und durch die Stube kumpelte.

„Die er war? Schlecht, sage id Dir. Id habe da nie nich von reden wollen, denn schließlich war et doch der Vater un mein Mann, aber jeh, wo id jehbe, det Jrete ganz nach ihn jöhnt, da muh id det doch jagen. Bedrogen het er mir uff Schritt un Tritt. Jange Nächte lang war er weg. Id konnte Dag und Nacht anjeben, bloh, um so vilie zu verdienen, det er et de Nächte durchbringen konnte. Seinetwegen hätten wir alle verhungern können, wenn er man wat hatte.“

Mühsam war er. Jott behüte, wat is det for'n Veruff! Un jangen Dag jehng er uff det Wimmerholz herum un for nich, un det Nachts, wenn er wat in den Kneipen, wo er sich herumtrieb, verdiente, verwichste er jleich de paar Kruten. Ne, et war een Handeleben, vilie schlechter als später, wo id mir doch so jehre quälen muhte.“

Tina schluchzte leise auf, es tat ihr plötzlich so weh im Dersjen. Sie hatte so oft vor dem Bilde ihres Vaters gestanden, traurig, das sie so wenig für ihn empfand, und nun nahmen die harten Worte der Mutter ihr noch die letzte Liebe aus dem Dersjen.

„Wat hennste denn bloh so dumm? Dein Vater war et doch nich, der Kammeler, sei doch vernünftig, Tina.“

„Mein Vater war er nicht?“

„Weit grohen, weitgejneten Augen blidte das junge Mädchen in das bestürzte Gesicht der alten Frau, die erschreckt über ihre heftige, ungewollte Aeußerung ganz jehungslos in einen Stuhl gesunken war.“

„Der, wer war es denn?“ jährie Tina laut auf. „Mutter, sei doch bornherzig, wer, wer war mein Vater?“

Erschreckt sah Hanna Kammeler auf ihr leidenschaftlich erregtes Kind. Da hatte sie sich ja was Schözes eingebrod! Ein zwanzig Jahre lang behütetes Geheimnis durch ein einziges unbedachtes Wort preisgegeben; ein Geheimnis, das sie hüten wollte, hüten muhte.

„Sei doch vernünftig, Tina“, mahnte sie und strich mit ihrer rauhen Hand liebtend über den Vordenkopf, der sich wie ein Stein in Kindertagen in ihrem Schoße barg. „Sieh mal, id wollte et ja nich jagen, aber der Herr Prediger Wälentzen, mit dem id darüber jhrach, der meente, wenn Du jroßjährig wirst, muhte id woll doch den Mund uffban, un och, wenn Du heiratest. Na, un nu is et schon früher jehweh'n; id kann nicht davor.“

(Fortsetzung folgt.)

Verlangen Sie **Gratisproben** von
Zaren-Tee oder **Zaren-Ceylon-Tee**

Anerkannt vorzügliche Qualitäts-Marken!

Nur in Paketen mit Import-Marke „Reichskrone“
per Pfund | M. 1.60 bis 3.— für den täglichen Gebrauch!
500 gr netto | M. 4.— bis 10.— feinsten Gesellschafts-Tee!

Probe-Pak. 50 gr netto Inh.: 20 Pf., 25 Pf., 30 Pf. bis M. 1.—
Zu Original-Preisen!

Eissenhardt & Bender's
Spezial-Tee-Niederlage
Kunststrasse, N 3, 9. 7810

Gr. Hof- u. National-Theater
Mannheim.

Mittwoch, den 19. Mai 1909.
47. Vorstellung im Abonnement C.

Robins Ende

Königliche Oper in 1 Akt (2 Bildern) von Maximilian Nordt.
Musik von Eduard Künneke;
In Szene gesetzt von Eugen Gebrach.
Dirigent: Hermann Kuffschod.

Personen:

Karl II., König von England	Hofrat Fuchmann
Robinson, genannt Robin, Fischer	Joachim Kromer
Katharine, dessen Frau	Sise Zuchsen
Glukon, Scheriff des Ortes	Luigi Bolfin
Randolf, Leibarzt des Königs	Wilhelm Krenter
Ein Edelmann, im Gefolge des Königs	Fritz Müller
William, im Dienste Robins	Hilfesh Sieber
Ein Offizier	Gustav Trautsholtz

Geleite im Gefolge des Königs: Barden, Pagen, Bediente, Kammern, Bedienten und Säuglinge.
Nachdem beendet: Gefolge, Kinder.
Die Handlung spielt im 1622 (Ephraim) im Herzogtum Cornwall (England) auf dem Gute des Robinsons.

Kasseneröffnung 7 Uhr. Anf. 7 1/2 Uhr. Ende 9 3/4 Uhr.
Es findet keine Pause statt.

kleine Preise.

Im **Großh. Hoftheater.**
Donnerstag, 20. Mai 1909. 47. Vorstellung im Abonn. B.
Die Africanerin
Anfang 7 Uhr.

Saalbau-Variété.
Täglich abends 8 1/4 Uhr
Nur kurze Zeit!

Otto Reutter

Die Tagesshow ist geöffnet v. 10—1/2 u. v. 3—6 Uhr.
Vorverkauf nur im Saalbau, bei Hochschweider, P 7 und bei Müller, Gebrüder Nachf., O 2.

Freikarten, Passepartouts und Vereinsbillets über das Otto Reutter-Gastspiel aufgehoben.

Nach Schluss der Vorstellung „Cabaret“.

Morgen Donnerstag (Christi Himmelfahrtstag)
2 Vorstellungen in beiden Vorstellungen

Otto Reutter.

Friedrichspark.
Mittwoch, den 19. Mai, 4—6 Uhr
Nachmittags-Konzert
der Grenadier-Kapelle. 80281
Eintrittspreis 20 Pfg. — Abonnement frei.

Donnerstag, den 20. Mai (Himmelfahrt)
nachm. 1/4—1/2 7 Uhr, abends 8—11 Uhr

2 Militär-Konzerte
der Kapelle des
I. Oberels. Feldart.-Regts. 15, Saarburg
Leitung: Musikmeister C. Bih.
Eintrittspreis 50 Pfg. — Kinder 20 Pfg. — Abonnement frei.

Studienkurs für Landschaft.
Malschule Schenk, Luisenring 12.
Von Mai bis Oktober halte einen Studienkurs für Damen und Herren in Landschaftszeichnen und Malen in der Umgebung Mannheims. 83249

Ecole Philologue (H. Margron)
Sprachlehr-Institut
Méthode Pommeret 7763
Einzel-, Zirkel-, Klassen-Unterricht.
Abendk. für Erwachsene } wöchentlich 2 Stunden
Tageszirkel für Kinder } monatlich 5 Mark

H 1, i Breitestrasse
Prospekte u. Probeklausuren gratis.
In jeder beliebigen Sprache Zahl zu haben in der

Wechsel-Formulare
Dr. B. Baas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

Mitglied des Allgemeinen Rabatt-Sparvereins.



Marke Ringia

Suchen Sie elegante und solid ausgeführte
Herren- und Damen-Stiefel,
in der Preislage
10.50 12.50 14.50 Mk.
dann wählen Sie die von ersten Spezial-Geschäften gemeinsam eingekaufte Marke „Ringia“
Allein-Verkauf für Mannheim-Ludwigshafen:

Georg Hartmann
D 3, 12, Planken, Ecke am Fruchtmarkt gegenüber der Börse
— Ringia G. m. b. H. —
Einkaufs-Vereinigung.
8128

Stahl- u. Mineralbad Niedernau
im württh. Schwarzwald. Ruhige, idyllische Lage inmitten prächtiger Tannenwälder.
Bäder aller Art. Pension von Mk. 3.— an. Bis 15. Juni und ab 8. September ermäßigte Preise. Prospekte vom Besitzer: Fr. Kniff. 8244

Lehrergesangverein Mannheim-Ludwigshafen.
Sonntag, den 23. Mai, nachmittags 1/4 4 Uhr:
VIII. Volkskonzert
im Nebelungensaal des Rosengarten.
Mitwirkende: Solisten: Margarete von Hofgren-Wass, Bianka J. Jung-Ludwigshafen. Der Chor des Lehrer-Gesangvereins.

Nummerierte Sitzplätze: Empore, 1. u. 2. Reihe: 70 Pfg.; Parterre u. Empore, 3.—8. Reihe: 50 Pfg.; Gallerie: 40 Pfg.; Sitzplätze 30 Pfg. sind ebenfalls in der Ausfallhandlung H. F. Hebel, O 8, 14; bei Bergmann u. Rohlfand, E 1, 15; M. Bernhart, N 4, 13; Drehschuh Nachf. K 1, 6; H. Krab, L 14, 5b; R. Rungmann, P 5, 22; J. Reinhardt, Q 3, 1; M. Schenk, Mittelstr. 17 und an der Tageskasse im Rosengarten. 8072

Verein für das Deutschtum im Ausland
(Allgem. deutscher Schulverein)
Ortsgruppe Mannheim.

Die Jahresversammlung findet am Freitag, 21. Mai, abends 8 1/2 Uhr im grünen Hof, L 12, 16 statt

Tagesordnung:
1. Jahresbericht.
2. Bericht über die Landes-Versammlung.
3. Neuwahl des Vorsitzenden.

Bei der Wichtigkeit der Tagesordnung ist zahlreiches Erscheinen der Mitglieder erwünscht.

Der Vorstand.
Geh. Hofrat Dr. Haug.

Wirtschafts-Vergebung.
Inser diesjähriges Inserat

Großes Volksfest
findet am 4. und 5. Juli statt und haben wir 2 Bier- und 2 Weinwirtschaften zu vergeben. Bierbrauereien, Weinhandlung und Wirt, welche darauf reflektieren, wollen bitte Offerte bis längstens 20. d. Mts. an unser Postfach einsenden, worauf nähere Mitteilung ergeht. 8000

Der Verwaltungsrat
der I. Heidelberger Karneval-Gesellschaft
„Fröhliche Pfäler“, Heidelberg.

Zahn-Atelier
Mosler
Q 1, 5 Breitestrasse Q 1, 5
Telefon Nr. 2409.
80537/1

Wer? den höchsten Preis erzielen will, der wende sich zu mir!
Ich kaufe von Herrschaften abgegr. Kleiderstücke

Sacko-, Rock-, Frack-Anzüge
Hosen, Schuhe, Stiefel, Möbel, Bettfedern, zahle die höchsten Preisen wegen dringenden Bedarf zum Versandt.
Geß. Bestellungen erbitet. 8005

Brym, G 4, 13.
Komme auch ausserhalb. Kaufe auch Partiewaren.

in
Dr. Stutzmann's
Drogerie
06, 3 Heidelbergstr. Tel. 3778
finden Sie
Alles,
was Sie zur
Wäsche und zum
Reinemachen
benötigen, zu billigsten
Preisen. 8444
Grüne Rabatmarken.

Bekanntmachung.
Aufgebot
von Pfandscheinen.

Es wurde der Auftrag erteilt folgende Pfandscheine des SA 224, Sebastian Mannheim:

Tit. B Nr. 19573 vom 10. April 1908
Tit. B Nr. 20179 vom 27. November 1908
Tit. B Nr. 21307 vom 3. Dezember 1908
Tit. B Nr. 21754 vom 7. Dezember 1908
Tit. B Nr. 22831 vom 9. Dezember 1908
Tit. B Nr. 25222 vom 28. Dezember 1908
Tit. C Nr. 48169 vom 24. Februar 1908

welche sämtlich vorhanden geblieben sind, nach 228 der Pfandbedingungen nunmehr zu realisieren.

Die Inhaber dieser Pfandscheine werden hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche unter Vorlage der Pfandscheine innerhalb vier Wochen vom Tage der Veröffentlichung dieser Bekanntmachung an geschäftl. dem SA 224, Sebastian, Tit. C 5 Nr. 1, geltend zu machen, widrigenfalls die Realoffertung oben genannter Pfandscheine erfolgen wird.
Mannheim, den 17. Mai 1909.
Städt. Verwalt.

Öffentliche Versteigerung.
Freitag, 21. Mai 1909, vormittags 10 Uhr
werde ich im Auktionslokal hier, Saackstraße Nr. 21, gemäß § 273 G. B. circa 250 Tonnen „Thornen-Gebirgssteine“ gegen bare Zahlung öffentlich versteigern. 8579
Mannheim, 19. Mai 1909.
Maier, Gerichtsschreiber.

Zwangs-Versteigerung.
Freitag, 21. Mai 1909, vormittags 11 Uhr
werde ich in Sandhofen beim Rathaus gegen bare Zahlung im Versteigerungslokal öffentlich versteigern: 8577
1 Pferd (braune Stute), 1 Nähmaschine, sowie 2033 bei und Gegenstände verschiedener Art.
Mannheim, 18. Mai 1909.
Ringel, Gerichtsschreiber.

Schwetzingen Klosterkeller Hotel-Restaurant
Neu erbaut. In allerhöchster Nähe des Bahnhofs, 1 Min. vom Schlossgarten entfernt. Schönste Lokalitäten am Platz. Durch grossen Nebenzimmer mit Klavier u. schöner Gartenwirtschaft ist Ausflügler u. Vereinen angenehmer Aufenthalt geboten. Reichhaltige Weinkarte. Warme u. kalte Küche sowie Spargelessen zu jeder Tageszeit. Helles u. dunkles Bier. Bürgerliche Preise. Aufmerksame Bedienung. Tel.-Nr. 70. Inh.: Joh. Wässner. 1219

Schwetzingen Gasthaus zum Ritter
Rechts am Schloßeingang
Schöner schattiger Garten, gut bürgerliches Haus, Reine Weine, Prima helles Bier. Während der Saison täglich vorzügliche Spargel.
Jak. Barleib. 1217

Wiesloch. Stöckinger's Weinstube. Telefon No. 67. 123

Als schönster Ausflugsort
empfiehlt sich Neustadt an der Haardt, die Perle der Pfalz. Wunderbare Fernsicht, am Fuße des Haardtgebirges, am Eingang in den Pfälzer Wald, mitten im Lebensmeer. Ausblick u. Ausflugslokal: Waldmannsburg, Neustädter Kurhaus, Steinbruch Fauer, Schützenhausrestauration, Köstlichkeits. Reine Weinstube. Gute Hotels, Gasthäuser und Weinstuben. Für vorübergehenden und dauernden Aufenthalt, zur Niederlassung von Pensionären. Rentieren bes. geeignet. Gratis Führer u. Auskunft v. Verkehrsverein Neustadt a. Hd. erhältlich. 1215

Herrlicher Aussichtspunkt bei
Neustadt a. Haardt.
Vorzügliche Weine eigen. Wachtel, Kälte kühle. — Kadde.
Bes.: J. Ch. Kindervater. 1215

Bad Dürkheim.
Hotel und Restaurant Café Schuppel
2 Min. v. Bahnhof geg. den Kurgarten. — Pension. — Halle für Gesellschaften und Vereine. — Exquisite Küche, neu eingerichtete Fremdenzimmer. Nur prima Naturweine. Hell Exportbier. Silberengel, Böhmer und Münchener Hofbier. — Altrenommiertes Haus am Platze. Tel.-Nr. 23. Besitzer: L. Dehnerich.
Empfehle besonders verehrlichen Herrschaften u. Kutschereibesitzern auch meine schön gebaute Stallung. 1217

Seeheim a. d. Bergstr. Geschützte Lage, l. Früh-u. Spätsaison sehr zu empfehlen.
Gasthaus und Pension „zum Löwen“
Altrenom. Haus. Freundl. Zimmer. Schöner schatt. Garten mit abschließ. Speisesaal. Gute Verpflegung. Pension v. Mk. 5.75 an. Für Vereine u. Gesellschaften angee. Aufenthalt. Mittagstisch v. Mk. 1.— an. Selbstgekultiv. Weine. Kaffee und warme Speisen zu jeder Tageszeit. Besitzer: Gg. Heldmann. 1214

Bensheim. Gasthof zur Germania
Bahnhofstr. 18. Altrenom. gut bürgerl. Haus. Zimmer v. M. 1.— an. Nebenzimmer f. Fam. Gr. schatt. Garten. Bes.: Ludw. Schüller. 1216

Gaiberg schönster Ausflugsort in's Gebirge, in 1 1/2 Std. bequem durch den herrl. Heidelberger Stadtwald. Drei Eichen von Heidelberg aus zu erreichen od. von St. Bammental aus auf seh. Str. in 85 Min.
Gasthaus zur Krone
Prima Bier u. d. Bruchaler Brauerei, reine Weine, Apfelweine, Café, Thee, Kuchen, kalte u. warme Speisen zu jeder Tageszeit. Gr. Saal u. Nebenzimmer, Gartenwirtschaft. Miss. Preise. Pension nach Uebereinkunft. Zu zahlreichem Besuch ladet freundlich ein.
A. Hechler, langjähr. Kellner in l. Hotels. 1248

Heiligkreuzsteinach Herrlich. Ausflugsort.
Gasth. z. Roten Löwen
hält sich den Ausflüglern bestens empfohlen. Anerk. gute Küche u. Keller. — Speis. Forellen. Pensionspreis 2,80 Mk. — Zu zahlr. Besuch ladet frdl. ein. Bes.: Fr. Imhof Nachf., Joh. Horbig. 1290

Erholungsheim Bethania
Langensteinbach
Schöne Lage, dicht bei grossen Tannen- und Laubwäldern in nächster Nähe der lieblichen Ruine St. Barbara. Bahnstation der Nebenbahn Karlsruhe-Pforzheim (Albthalbahn). Erfriechender Sommer- und Winteraufenthalt. — 80 Betten, Bäder, elektr. Licht, Zentralheizung. — Tägliche Morgen- u. Abendandachten, Gelegenheit zur Vertiefung in die heilige Schrift und zum Aussprechen über religiöse Zeitfragen

Eröffnung des Hauses: 25. Mai

Preis für völlige Pension Mk. 2,60 bis 4.— im Tage, je nach Wahl des Zimmers und Frühstückes.
Anmeldungen und Anfragen an
Pfarrer Böhmerle in Langensteinbach. 1288

Kirnhalden Bad Kirnhalden im Breisgau (Schwarzwald), inmitten von Wäldern gelegen, idyllisch ruhige, staubfreie, vor Winden geschützte Lage. Bäder, Post, Telegraph, täglich Fahrpostverbindung von Konstanz. Auf Wunsch Wagen Bahnhof Konstanz.
Pension von Mark 4.50 an.
8488 Auskunft durch F. Huse, Eigentümer.

Wein- u. Liqueur-Etiquetten
Frühstückskarten, Weinkarten
empfiehlt die
Dr. B. Baas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

Luftkurort Walzenhausen
(Kt. Appenzel a. Rh., Schweiz)

Gasthof u. Pension z. „Falken“
In unmittelbarer Nähe der aussichtreichen Gebhardshöhe. 872 m ü. M., 500 m ü. d. Bodensee, S. B. B.-Station Rheinock. 25 Min. von der Drehtailbahn Walzenhausen entfernt, in gütlich staubfreier, prächtiger Lage, mit schönem Waldparken und wunderbarer Aussicht über den Bodensee und auf die Gebirge. Pensionspreis (Zimmer inbegriffen) von Fr. 5.— an. Prospekte gratis zur Verfügung. Badeeinrichtung im Haus. Telefon, Elektrisches Licht. — Postaus empfiehlt sich.
8476 Der Besitzer: H. Welti.



Alkoholfreie Wormser Nektar-Weine

(Weintrauben u. Obstmoste)

Man verlange Prospekt, Kuranweisungen etc. in den Niederlagen.



feinste hygienisch einwandfreie Tafel- und Sanitätsgetränke von ersten Autoritäten empfohlen...

Niederlagen: Wilhelm Albers, Reformhaus zur Gesundheit, P 7, 18 C. Th. Schlatter, Spezialwärendlung O 3, 2 Max Hammer, Colonialwaren, H 4, 13

Haasenstein & Voelker A.G. Annonce-Anstalt für alle Zeitungen u. Zeitschriften der Welt Mannheim P. 2, 1. Tel. 492.

Ob. Jrl. v. mit 11000 mögliche mit charakteristischem Geizt gelehrt in der Beamtenschaft bekannt werd. jüdischer (5318) Heirat.

Verren, die ihren Beruf wechseln wollen, haben bei einer tadelloser laudierten Berufswahlgelegenheit...

Wassfasser gebraucht, mögl. Lohnempfänger zu kaufen gesucht. Gef. Off. u. V 694 an Haasenstein & Voelker, H.-G., Mannheim. 5346

Verheirateter Mann 34 Jahre alt, sucht Verheirathung als Portier, Einflücker od. Affache zu übernehmen...

Mk. 5—6000 von nicht über 100 in Verheirathung zu verkaufen...

Verloren Ein Wittmoor den 12. d. d. 1909. entz. Verheirathung...

Verloren eine goldene Brosche mit Franzenkopf. — Abzugeben gegen gute Verheirathung...

Vermischtes Warnung. Ich warne hiermit jedermann, auf meinen Namen etwas zu borgen...

Waldparkstr. 20 2. u. 4. Stock je eine schön angelegte 3 Zimmerwohnung...

Waldparkstr. 20 2. u. 4. Stock je eine schön angelegte 3 Zimmerwohnung...

Waldparkstr. 20 2. u. 4. Stock je eine schön angelegte 3 Zimmerwohnung...

Waldparkstr. 20 2. u. 4. Stock je eine schön angelegte 3 Zimmerwohnung...

Waldparkstr. 20 2. u. 4. Stock je eine schön angelegte 3 Zimmerwohnung...

Waldparkstr. 20 2. u. 4. Stock je eine schön angelegte 3 Zimmerwohnung...

Waldparkstr. 20 2. u. 4. Stock je eine schön angelegte 3 Zimmerwohnung...

Von der Reise zurück Dr. med. Richard Weiss, Arzt. Telefon Nr. 3300. H 1, 1, II. (7993)

Von der Reise zurück Zahnarzt Siegel O 1, 9. Tel. 4262. 9442 Meerfeldstr. 41.

Frachtbrieife aller Art, stets vorräthig in der Dr. G. Saas Buchdruckerei.

Wybert-Tabletten (Name geschützt) schützen Sänger, Redner, Raucher vor HEISERKEIT, HUSTEN, KATARRH

Arienheller Sprudel Kur- und Tafelwasser : : : 1. Ranges. : : : Heilwirkend, erfrischend, unübertroffen an Wohlgeschmack.

Lehrlingsgesuche Intelligent, jung, Mann kann bei hiesiger Holzhandlung sofort als Lehrling eintreten.

Lehrling eintreten. Solche mit Verrechtigung zum einj. freiw. Heeresdienst bevorzugt.

Lehrling für Hypotheken- u. Wohnungsbureau 1-2 Lehrlinge von nur achtbaren Eltern...

Waldparkstr. 20 2. u. 4. Stock je eine schön angelegte 3 Zimmerwohnung...

Waldparkstr. 20 2. u. 4. Stock je eine schön angelegte 3 Zimmerwohnung...

Waldparkstr. 20 2. u. 4. Stock je eine schön angelegte 3 Zimmerwohnung...

Waldparkstr. 20 2. u. 4. Stock je eine schön angelegte 3 Zimmerwohnung...

Waldparkstr. 20 2. u. 4. Stock je eine schön angelegte 3 Zimmerwohnung...

Waldparkstr. 20 2. u. 4. Stock je eine schön angelegte 3 Zimmerwohnung...

Waldparkstr. 20 2. u. 4. Stock je eine schön angelegte 3 Zimmerwohnung...

Waldparkstr. 41 6 Zimmer, 3 u. 4 Zimmer, eleg. Ausstattung...

Wespinstrasse 10 6 Zimmer, 3 u. 4 Zimmer, eleg. Ausstattung...

Wespinstr. 10 6 Zimmer, 3 u. 4 Zimmer, eleg. Ausstattung...

Windmühlstr. 4 4 Zimmer m. Zubeh. in ruh. Lage...

Windmühlstr. 4 4 Zimmer m. Zubeh. in ruh. Lage...

Weidenstr. 9-11. 2 u. 3 Zimmerwohnung...

Weidenstr. 9-11. 2 u. 3 Zimmerwohnung...

Weidenstr. 9-11. 2 u. 3 Zimmerwohnung...

Weidenstr. 9-11. 2 u. 3 Zimmerwohnung...

Weidenstr. 9-11. 2 u. 3 Zimmerwohnung...

4 Zimmer-Wohnung mit Zubeh. fein ausgestattet...

4 Zimmer, Badest. u. sonst. Zubeh. voll. mit Garthen...

3 Zimmer-Wohnung Dammstraße 82. Näheres Bld. 1, 2, 4. 5715

3 Zimmerwohnung mit Küche u. Zubeh. parterre...

3 Zimmer-Wohnung Seidenweberstr. 110a, Krappmühlstr. 85...

4 Zimmer, Küche, Bad und Zubeh. große helle Räume...

Die Parterre-Wohnung, Seidenweberstr. 20 in Ladenburg...

Manjardenwohnung im n. Küche verl. Absteige...

4 Zimmer und Küche Waschküche, Badzimmer...

Schön angelegte 3- u. 4-Zimmer-Wohnungen...

7-Zimmer-Wohnung 4. Stock mit Bad und Zubeh. Parterre...

Wegen Abreise eine sehr schöne 6-Zimmer-Wohnung...

Schöne 3 Zimmerwohnung, m. Küche u. Zubeh. in ruh. Lage...

3 Zimmer-Wohnung mit Küche sofort zu vermieten...

Hochherrschastliche Wohnung 8-10 Zimmer, große Wohnräume...

Schönes Souterrain per 1. Juli zu vermieten...

3 Zimmerwohnung mit Bad u. Zubeh. in ruh. Lage...

3 Zimmer u. Küche 3. Stock, mit Balkon und Garth...

3 Zimmer u. Küche 1. Et. in ruh. Lage...

Schöne 3 Zimmerwohnung auf dem Kirchhofweg...

2, 3, 4, 5 u. 6 Zimmer-Wohnungen bei Preis annehmlichkeit...

Julius Jttmann H 1, 8 Mannheim H 1, 8 Damen-Confection hochlegante, moderne Kostüme, Blusen, Kostüm-Röcke, Paletots, Mäntel.

Waldparkstr. 41 6 Zimmer, 3 u. 4 Zimmer, eleg. Ausstattung...

Wespinstrasse 10 6 Zimmer, 3 u. 4 Zimmer, eleg. Ausstattung...

Wespinstr. 10 6 Zimmer, 3 u. 4 Zimmer, eleg. Ausstattung...

Windmühlstr. 4 4 Zimmer m. Zubeh. in ruh. Lage...

Windmühlstr. 4 4 Zimmer m. Zubeh. in ruh. Lage...

Weidenstr. 9-11. 2 u. 3 Zimmerwohnung...

Weidenstr. 9-11. 2 u. 3 Zimmerwohnung...

Weidenstr. 9-11. 2 u. 3 Zimmerwohnung...

Weidenstr. 9-11. 2 u. 3 Zimmerwohnung...

Weidenstr. 9-11. 2 u. 3 Zimmerwohnung...

Weidenstr. 9-11. 2 u. 3 Zimmerwohnung...

U 1, 1 3 Tr. links, hübsch möbl. Zimmer mit Schreibtisch...

U 1, 13 4. Stock rechts, gut möbl. Zimmer mit anst. Herr zu vermieten...

U 4, 10 2 Tr. links, gut möbl. Zim. u. v. 5000

U 4, 13 3. Stock, hübsch möbl. Zimmer sofort oder später zu verm. Monat 20 Mk. mit Koffer, Traub, Telefon 2609. 5519

Waldparkstr. 19, 4. Stock. Schön möbl. Zimmer mit Aussicht auf den Friedhof...

Waldparkstr. 19, 4. Stock. Schön möbl. Zimmer mit Aussicht auf den Friedhof...

Waldparkstr. 19, 4. Stock. Schön möbl. Zimmer mit Aussicht auf den Friedhof...

Waldparkstr. 19, 4. Stock. Schön möbl. Zimmer mit Aussicht auf den Friedhof...

Waldparkstr. 19, 4. Stock. Schön möbl. Zimmer mit Aussicht auf den Friedhof...

Waldparkstr. 19, 4. Stock. Schön möbl. Zimmer mit Aussicht auf den Friedhof...

Waldparkstr. 19, 4. Stock. Schön möbl. Zimmer mit Aussicht auf den Friedhof...

Waldparkstr. 19, 4. Stock. Schön möbl. Zimmer mit Aussicht auf den Friedhof...

Waldparkstr. 19, 4. Stock. Schön möbl. Zimmer mit Aussicht auf den Friedhof...

Waldparkstr. 19, 4. Stock. Schön möbl. Zimmer mit Aussicht auf den Friedhof...

Waldparkstr. 19, 4. Stock. Schön möbl. Zimmer mit Aussicht auf den Friedhof...

Waldparkstr. 19, 4. Stock. Schön möbl. Zimmer mit Aussicht auf den Friedhof...

Waldparkstr. 19, 4. Stock. Schön möbl. Zimmer mit Aussicht auf den Friedhof...

Waldparkstr. 19, 4. Stock. Schön möbl. Zimmer mit Aussicht auf den Friedhof...

Waldparkstr. 19, 4. Stock. Schön möbl. Zimmer mit Aussicht auf den Friedhof...

Waldparkstr. 19, 4. Stock. Schön möbl. Zimmer mit Aussicht auf den Friedhof...

Waldparkstr. 19, 4. Stock. Schön möbl. Zimmer mit Aussicht auf den Friedhof...

Waldparkstr. 19, 4. Stock. Schön möbl. Zimmer mit Aussicht auf den Friedhof...

U 1, 1 3 Tr. links, hübsch möbl. Zimmer mit Schreibtisch...

U 1, 13 4. Stock rechts, gut möbl. Zimmer mit anst. Herr zu vermieten...

U 4, 10 2 Tr. links, gut möbl. Zim. u. v. 5000

U 4, 13 3. Stock, hübsch möbl. Zimmer sofort oder später zu verm. Monat 20 Mk. mit Koffer, Traub, Telefon 2609. 5519

Waldparkstr. 19, 4. Stock. Schön möbl. Zimmer mit Aussicht auf den Friedhof...

Waldparkstr. 19, 4. Stock. Schön möbl. Zimmer mit Aussicht auf den Friedhof...

Waldparkstr. 19, 4. Stock. Schön möbl. Zimmer mit Aussicht auf den Friedhof...

Waldparkstr. 19, 4. Stock. Schön möbl. Zimmer mit Aussicht auf den Friedhof...

Waldparkstr. 19, 4. Stock. Schön möbl. Zimmer mit Aussicht auf den Friedhof...

Waldparkstr. 19, 4. Stock. Schön möbl. Zimmer mit Aussicht auf den Friedhof...

Waldparkstr. 19, 4. Stock. Schön möbl. Zimmer mit Aussicht auf den Friedhof...

Waldparkstr. 19, 4. Stock. Schön möbl. Zimmer mit Aussicht auf den Friedhof...

Waldparkstr. 19, 4. Stock. Schön möbl. Zimmer mit Aussicht auf den Friedhof...

Waldparkstr. 19, 4. Stock. Schön möbl. Zimmer mit Aussicht auf den Friedhof...

Waldparkstr. 19, 4. Stock. Schön möbl. Zimmer mit Aussicht auf den Friedhof...

Waldparkstr. 19, 4. Stock. Schön möbl. Zimmer mit Aussicht auf den Friedhof...

Waldparkstr. 19, 4. Stock. Schön möbl. Zimmer mit Aussicht auf den Friedhof...

Waldparkstr. 19, 4. Stock. Schön möbl. Zimmer mit Aussicht auf den Friedhof...

Waldparkstr. 19, 4. Stock. Schön möbl. Zimmer mit Aussicht auf den Friedhof...

Waldparkstr. 19, 4. Stock. Schön möbl. Zimmer mit Aussicht auf den Friedhof...

Waldparkstr. 19, 4. Stock. Schön möbl. Zimmer mit Aussicht auf den Friedhof...

Waldparkstr. 19, 4. Stock. Schön möbl. Zimmer mit Aussicht auf den Friedhof...

Jedermann erhält Kredit.

Ich verkaufe, um mein enormes Lager in Herren- und Damen-Konfektion

bis Pfingsten zu räumen, mit jeder nur **annehmbaren Anzahlung** und kleinster Teilzahlung, wie Sie es wünschen.

Überzeugen Sie sich von der riesigen Auswahl, welche nicht nur auf dem Papier, sondern Tatsache, dass mein Lager weit über **1000 Anzüge, Paletots, Damen-Pièces** enthält. Gute Stoffe. **Das Neueste der Saison.** Tadellose Verarbeitung.

Moderna
Herren-Anzüge 6
grau, hell, dunkel, ein- und zweifreihig
Anzahlung
Abzahlung wöchentl. 1 Mk.

Elegante
Herren-Anzüge 8
Ersatz für Mass, schwarz u. farbig, in neuest. Mustern
Anzahlung
Abzahlung wöchentl. 1 Mk.

Neueste
Sommer-Paletots 6
in modernsten Stoffen
Anzahlung
Abzahlung wöchentl. 1 Mk.

Schicke
Damen-Jacketts 4
schwarz u. farbig, kurz und lang
Anzahlung
Abzahlung wöchentl. 1 Mk.

Hochmoderne
Kostüme 6
neueste Façons Tuch, Satin etc.
Anzahlung
Abzahlung wöchentl. 1 Mk.

Röcke 2
in Seide, Stoff, schwarz und hell
Anzahlung
Abzahlung wöchentl. 1 Mk.

Neueste
Blusen 2
in Seide, Wolle hell und dunkel, kolossale Auswahl
Anzahlung von
Abzahlung ganz nach Wunsch

Ein Posten
Staub-Mäntel 4
in Seide, Wolle
Anzahlung von
Abzahlung ganz nach Wunsch

Ein Posten
Knaben-Anzüge 2
neueste Façons
Anzahlung
Abzahlung ganz nach Wunsch

Mannheims grösstes und renommiertestes Unternehmen dieser Art.

N. Fuchs

D 5, 7 Eckhaus 5 Etagen D 5, 7

Riesen-Auswahl.

- Wohnungen**
- U 7, 11** 2. St. 6 Zimm. u. Küche mit Balkon u. Zubehör bis 1. Juli zu vermieten. 226. 4. Stod. 8804
 - D 1, 9** 2. St. 6 Zimmer, Küche nebst Zubehör per 1. Juli zu verm. 214. 2. u. 3. partiere rechts nachmittags. 8104
 - F 3, 1** schöne 3 resp. 4 Zimm. u. Küche mit Röhre u. Bad, Kaminchen, per 1. Juli zu verm. 4245
 - F 4, 2** 7 Zimmer und Küche an 1. od. 2. Part. zu verm. 5079
 - F 8, 8 (Niederrh. 5)** schöne Wohnung, 3. Stod, 6 Zimm. u. Zubehör p. 1. Juli zu vermieten. 4040
 - U 5, 52** 2. St. 3 Zimmer u. Küche zu verm. 0185
 - U 6, 2** 1 Zimmer und Küche per 1. Juni zu verm. Röh. var. 9323
 - Albverstr. 41, 2** Zimm. u. Küche an ruh. Leute zu verm. Gedle. 2. St. 5226
 - Schulhofplatz 7** 2 Zimmer, Küche und Bad, 5. Stod per 1. Juni od. 1981 zu verm. 206. Bureau pl. 5721
 - Collinistrasse 10** Schön. neu renov. 4 Zimmerwohnung mit Zubehör, eine Terrasse hoch, per sofort oder später zu vermieten. 6642
 - Röhre u. bei Reiser. 1. St.**
 - Göbelsheimerstrasse 51/52.** Per sofort im 2. u. 4. St. je 2 Zimmer und Küche, per 1. Juni, partiere, 3 Zimmer und Küche an ruhige Leute zu vermieten. — Näheres beliebt im 2. Stod bei Ruapp oder S. G. 36 (Bureau) 2. St. 5726
 - Meerfeldstr. 61** Schöne, große 3 Zimm. Wohnung mit Bad, Toilettenkammer per 1. Juli zu verm. Röh. Röh. 4575



Gaskocher
und **Bügel-Apparate**
in reichster Auswahl, erste Fabrikate
Roeder-Herde für Kohlen und Gas
Badewannen, Badofen.

F. H. Esch B 1, 3
Breitestrasse

Bekanntmachung!
Meiner werten Kundschaft und dem verehrl. Publikum zur gefl. Beachtung, dass ich in

Granit- u. Inlaid-Linoleum
Muster durch und durch, daher unverwüstlich, ein Sortiment von circa 60 der elegantesten und modernsten Dessins zum Preise von **2.—** Mark an per Meter aufgedruckt und um von **1.25** Mark an per Meter stets am Lager halte. — Sämtliche Qualitäten sind fehlerfrei und nur beste Fabrikate.

Alles bei mir gekaufte Linoleum wird mit Filz-pappe-Unterlage unter Garantie verlegt, gratis gewachst und geschrubbt.

Billigstes Spezial-Teppich- u. Linoleum-Geschäft

M. Brumlik
E 2, 1-3 MANNHEIM E 2, 1-3
Eckhaus Planken — Eingang Marktstrasse.
Telephon 3104. 7841

Zeitungs-Makulatur Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei

TANTALLAMPE

20—240 Volt 5-10-16-25-32-50 Kerzen



Gleichstrom Wechselstrom
50% Stromersparnis
Überall erhältlich

In unserem Verlage ist soeben erschienen und sowohl von uns wie durch jede Buchhandlung zu beziehen:

Die Eremitage zu Waghäusel

Ein Beitrag zur Geschichte der Eremitage von Rudolf Tillessen, Architekt B. D. A., Mannheim.
Dem Mannheimer Altertumsverein zu seinem 50jährigen Jubiläum gewidmet.

Preis broschiert Mk. 2.50

Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei, G. m. b. H., Mannheim.

Beachten Sie unser grosses Lager in Dampfmaschinen, Gas-, Benzin- und Sauggas-Motoren, Reservoirs, Dampfessel und Werkzeugmaschinen

neuer moderner Transmissionen

Stab-, Häng- und Wandlager in Ringschmierung und Sellers System
Mezorkasten, Kuppelungen, Stellringe, Schlußplatten 7573

Neue blanke komp. Wellen 30-100 mm
Hölzern, schmiedeeisern und gusseliserne Riemen-scheiben, ein- und zwelfstellig Stufen- und Weilscheiben. — Putzwolle und Ledertreibriemen.
Gebrauchte Transmissionen aller Art stets vorrätig.

F 7, 32 Leopold Schneider & Sohn Telephon 90.

Erste Mannheimer Versicherung gegen Ungeziefer

Inhaber: Eberhardt Meyer, konzessionierter Kammerjäger
Mannheim, Collinistrasse 10. — Telephon 2318.
Karlsruhe, Kriegstr. 18.

Vertilgung von Ungeziefer jeder Art unter weitgehendster Garantie.
Seit 17 Jahren Spezialist in radikaler Wanzen-Vertilgung nach konkurrenzloser Methode.

Unbestrittene patentierte Apparate, besterprobte Erfolge.
Aeltesten, Grössten und leistungsfähigsten Unternehmen der Art in Süddeutschland. 6104



Wir kauften grosse Posten

Damen-Taschen und -Gürtel

weit unter Preis ein und empfehlen wir dieselben von heute ab zu folgenden
aussergewöhnlich billigen Preisen.

Damen-Taschen	Sortiment I	II	III	IV
	1⁹⁰	2⁴⁰	2⁹⁰	3⁵⁰
aus Leder und lederartigen Imitationen, in modernen Flügel- und Trapez-Façons . . Mk.				95 Pfg.
Damen-Gummi-Gürtel				
In Gold und Fantasie, jeder Gürtel zum Aussuchen				

P 1, 1 B. Kaufmann & Co. P 1, 1

Beachten Sie unsere Schaufenster.

Buntes Feuilleton.

— Vorstellung am englischen Hofe. Die Einführung in die englische Hofgesellschaft — coming out — erfolgt in Formen, die denen des deutschen Hofes einigermaßen ähneln, sich aber auch in mancher Hinsicht davon unterscheiden. Die Grenze für diejenigen Damen, die vorgestellt werden können oder wie man sagt, am königlichen drawing room teilnehmen, ist weiter gezogen, als bei uns. Es gehören zu den Bevorzugten außer dem Adel die Frauen und Töchter der Geistlichkeit, Frauen und Töchter aller Land- und Seeoffiziere, merkwürdigerweise auch die der nur konsultierenden Ärzte und Anwälte, wogegen die praktizierenden Ärzte und die Vertreter von Parteien (solicitors) dieses Recht für ihre weiblichen Angehörigen nicht beanspruchen können, ebensowenig Kaufleute, mit Ausnahme wieder der Bankiers. Geheiligte Frauen werden nicht zugelassen. Jede Dame, die zugelassen wird, hat sich eine Lady-Patrone zu wählen. Die Patrone muß dem Empfange selber beiwohnen. Ist eine Dame erst vorgestellt, so kann sie wiederum ihrerseits vorstellen. Zu jeder Vorstellung sind zwei große Karten mitzubringen, auf denen der volle Name deutlich geschrieben sein muß. Die eine wird einem Vagen, die andere dem Lordammerherrn übergeben, der die Namen ausruft. Ist die Stunde des Empfanges gekommen, so wird alles, was Mantel, Schal usw. ist, im Wagen zurückgelassen, die Dame nimmt die Schleppe über den Arm, tritt in die lange Galerie und wartet, bis sie an die Reihe kommt. Dann schreitet sie zur Presence-Chambre vor, tritt durch die ihr bezeichnete Tür ein und läßt nun die Schleppe fallen, die von den Lords-in-waiting mit ihren Stäben auseinander gebreitet wird, so daß die Dame ungehindert vor das Königspaar treten kann. Nun ruft ein Lord-in-waiting ihren Namen auf, es folgen die üblichen tiefen Verbeugungen und dann verläßt sie mit dem Gesicht gegen das Königspaar gewandt, durch eine andere Tür den Raum. Ist sie Gattin oder Tochter eines Peers, so wird sie von der Königin auf die Stufen geführt. Nach Erledigung dieser Zeremonie ist die Dame hoffähig und zwar überall, d. h. sie kann sich fortan durch den englischen Gesandten an jedem Hofe der Welt vorstellen lassen — wenn sie will.

— Neues Leben in Messina. Anarchische Stimmungsbilder von dem Leben und Treiben auf der Straße des wieder erstehenden Messina entwirft Jean Carrère im Tempel. Längs der Marina, dem Strande, zieht sich eine unregelmäßige Kette von Bretterbaracken; sie alle sind verschieden gebaut und mit halbtüchtiger Walfür wie für den Augenblick hingeworfen. Dazwischen tauchen hier und dort allerlei Holzbauten auf, an gespannten Seilen flattert trocknende Wäsche im Morgenwinde. Die Wände der Schuppen sind mit allerlei buntem Zierrat geschmückt, Bildern aus illustrierten Zeitchriften, Delenken des Königs und der Königin, daneben Firmenbilder und Reklameposters. In unzähligen Schenkstuben — freilich ist zumeist die Straße der Trinksaal — wird Limonade, Vermouth und Marsala verkauft. Die Barbierer haben ihre Läden trotz der Enge des Raumes nach Kräften ausgeschmückt. Kleine Spiegel glitzern, flankiert von großen vielfarbigen Denden. Es ist Sonntag, die Kunden stehen wartend vor der offenen Tür und diskutieren eifrig, die neuen Zeitungen in der Hand. In einem anderen Stadtviertel, unter zusammengekauften Palästen, haben sich einige Häuserparties lässlich erhalten; man hat sie von Schutt und Trümmern gereinigt, Läden wurden errichtet, Kontore installiert und Kaminöfen für die Matrosen und Soldaten eingerichtet. Aber die Hauptverkehrsstraße ist der „viale San Martino“; von Säulen, Bogen und Ruinen umfäumt, zieht er sich weit nach Süden. Unzählige Trinkstuben, Restaurants werden hier betrieben, der Raum ist beschränkt und so sind alle Läden ins Freie verlegt. Händler ziehen durch die Straßen, Kleinwagen helfen einander, die Klufe der Verkäufer tönen weithin; dort spielt eine Gruppe Kinder mit einem Spiel, der unaufrichtig sein „No“ sagend ertönen läßt. Man hat mir einen Stadtwächter als Führer mitgegeben. „Wieviel Einwohner leben wohl jetzt in Messina?“ frage ich ihn. „Etwas über 20000.“ „Und wieviel ruhen unter der Erde?“ Mein Führer bleibt stehen, überlegt einen Augenblick, rechnet und sagt dann, als handle es sich um Apfelfrüchte: „Zwischen 40 und 50 000.“ Aber die Lebenden denken nicht an die Gräber. Durch halbgeöffnete Türen sieht man in kleine Räume, wo eng zusammengedrängt die Betten stehen, alte Frauen genießen beschaulich den Sonntagsmorgen und vor kleinen Spiegeln putzen sich junge Mädchen zur Prozession. Fröhlich überläßt dann das

Leben in der Paradenstadt. Um neun Uhr geht alles schlafen. Vorher aber tönt Gesang durch die Straßen. Feiertags abend. Vor einer Schaustube, die mit weißglühendem Acetylenlicht erleuchtet ist, säßern braune Schreinergejellen mit einem schwarzhaarigen lahenden Mädchen. In den Zimmern sitzen plaudernde Männer bei einander, die lange dunkle Zigarre im Munde. Die Sterne flimmern, der Geruch von Schutt und Trümmer vermengt sich mit dem herüberwogenden schwülen Dunst blühender Rosen, und im Schatten der Nacht umwittert die Ruinen der Häuser sagenhafter alter Bauten. Durch die Nachtstille tönt das zitternde Zirpen von Mandolinen und die verhallenden Klänge halbklaren Gesanges. Laufend bleiben wir stehen. Es sind junge Burtschen, die ihre Kunst an der Mandoline erproben. Junge Mädchen haben einen Kreis um sie gebildet und läuschen den gerien Weisen. Ein junger Burtsche stimmt mit halblauter Stimme ein altes Liebeslied an; seine warme dunkle Baritonstimme hebt wie die leidenschaftlichen Klänge eines Cellos. In den Nachbarhäusern verjährt das Gebrüll und alles lautst. Hinter den letzten Häusern ist eine Quelle. Wir treten zur Seite, um einen jungen Burtschen vorüberzulassen, der Hand in Hand mit einem Mädchen zur Quelle geht, um zu trinken. Dann, in jeder Bewegung den Rhythmus der Lese aus der ferne herüberklingenden Romane, verschwinden die beiden im dunklen Schatten der Bäume . . .

— Wer war Josephine Beauharnais? In einem interessanten neuen Werke über die Kaiserin Josephine, das jetzt in Paris erschienen ist, wirft M. R. Pichon die Frage auf, wer die Vicomtesse de Beauharnais, die spätere Gemahlin Napoleons, gewesen ist. Denn wieder Nachrichten und Einzelheiten aus ihrem Leben wird auch beißen, in Wirklichkeit bietet ihre Persönlichkeit ein noch ungeklärtes Rätsel. Von den drei Töchtern des Kapitan-Lieutenant de La Pagerie auf Martinique führte keine den Namen Josephine, den erst Napoleon seiner Gemahlin gegeben hat. Die älteste der drei Fräulein Tochter hieß Marie-Joseph-Rose, die zweite Catherine-Dejode, die dritte Marie-Françoise. Die zweite der drei Schwestern starb bereits vor der Verheiratung Beauharnais und kamnt daher nicht in Betracht; die beiden anderen Schwestern wurden im bündlichen Kreise Manette und Nephete genannt. Es heißt jetzt, daß es Nephete war, die Beauharnais und dann Napoleon heiratete, aber die Frage, welche der beiden Schwestern nun Nephete war, wird dadurch kompliziert, daß Josephine niemals ihr genaues Alter angegeben hat. Man hat lange behauptet, daß sie sich jünger gemacht habe; es fehlt aber auch nicht an Angaben, nach denen sie sich zeitweilig als älter ausgegeben hat. Beide Ehepartner haben ihre Wahrscheinlichkeit. Als Beauharnais eine der beiden Fräulein Tochter heiraten wollte, wurden die Verhandlungen schriftlich geführt. Beauharnais überließ dem Schwiegervater die Wahl, der die älteste Tochter zur Ehe bestimmte. Aber die Heirat wurde krank und man fürchtete, daß die Jungferleibende die Reise von den Antillen nach Frankreich eine weitere Erschütterung ihrer Gesundheit davontragen könnte. Um nicht das vorteilhafte Eheprojekt aufzugeben, soll La Pagerie dem Bräutigam die jüngere Tochter zugeführt und sie als die Ältere ausgegeben haben. Diese Vermutung wird bestätigt durch die Aussagen zeitgenössischer Zeugen, nach denen die junge Vicomtesse kaum älter als dreizehn Jahre war; sie gewinnt noch an Wahrscheinlichkeit durch die Tatsache, daß die verheiratete Manette auf Martinique im Jahre 1791 starb. Als die Vicomtesse Beauharnais die Ehe mit Bonaparte einging, hatte sie dagegen ein Interesse, sich jünger zu machen, da sie ihrem neuen Gatten an Jahren überlegen war; sie gab als Geburtsjahr 1767 an. In diesem Jahre ist jedoch keine der drei Schwestern geboren worden; die jüngste erblühte 1768 das Licht der Welt. Später hat Josephine ihre früheren Angaben von neuem geändert; im kaiserlichen Almanach gibt sie als ihr Geburtsdatum definitiv den 21. Juni 1765 an.

— Cicero als Vorgänger Abdul Hamids. Es ist ein Zeichen der Zeit, daß Abdul Hamid in die Stadt verbannt wurde, gegen die er seinen letzten Schlag gerichtet hatte, in der Stadt, in der er am meisten gehaßt und gefürchtet, gegen die er immer vergebens ankämpfen versucht hat. Abdul Hamid ist der erste türkische Herrscher, der nach seiner Entthronung fern von seiner Residenz ins Exil wandern muß. Saloniki hat nie den Vorzug gehabt, Sultane aus längere Zeit zu beherbergen, sie kamen und gingen, wenn sie auf ihren Eroberungszügen begriffen waren, ohne je ein freundliches Willkommen zurückzulassen. Saloniki erhält indessen nicht zum ersten Male die Bedeutung eines Verbannungsortes. Schon in römischer Zeit saß man mit Vorliebe die Exulanten nach der mozedonischen Hauptstadt ab, und es hat sich hier nacheinander eine ganze Reihe von Leuten niedergelassen, die Rom ausgestoßen hatte. Näheres über die Wahregeln gegen die Exilierten ist nicht überliefert; aber wir wissen, daß in der Zeit nach dem Sturze Justinians II. Saloniki als Verbannungsort in Wäite fand. Geislige, Staatsmänner, Gelehrte, so selbst Mitglieder des Kaiserhauses wurden gesangen, hier zeitweilig unter strenger Aufsicht, in freier Luft aufzuhalten, und mit geringen Unterbrechungen, die auf die

Blangzeit der Stadt fallen, vermögen wir diese eigenartige Bedeutung des Ortes bis in spätantike Zeit zu verfolgen. Der vornehmste Häfling, den Saloniki beherbergte, war 68 v. Chr. Cicero. Dieser war auf 3750 Stadien von Rom verbannt worden. Er floh nach Sizilien und gelangte von hier nach Saloniki, wo Lucius Apulejus Prätor war und wo er in der Antiochneung des Quästors Cneus Plancius aufgenommen wurde. Schon im September 57 durfte Cicero jedoch heimkehren, jedoch er kam ein volles Jahr verbannt gewesen ist. Daß Abdul Hamids Exil nicht von jenso kurzer Dauer sein wird, dafür sprechen die Umstände, und man ist wenigstens bestrebt, ihm den Aufenthalt in Saloniki bei aller Abgesessenheit doch so angenehm wie möglich zu gestalten.

— Der Halbmond auf der Schwarzwaldbühne. In allen Bauernhäusern hat schon mancher Besucher des Schwarzwaldes eine der großen Uhren mit langsam pendelndem und bunt bemalten Zifferblatt gesehen und über den Kaleccien auch einen Halbmond entdeckt, ohne den besonderen Grund dieser Zier zu erkennen. Damit hat es folgende Bewandnis: Vom Schwarzwald aus zogen zu Ende des 18. Jahrhunderts große Händlerkompagnien in die zweite Welt, Mithräer-Kolonnen, denen fast immer reichlicher Lohn, mitunter sogar das Glück der Abenteuer beschieden war. So kamen einst fünf Brüder Haller mit einem Gewinn von 10 000 Gulden in die Heimat zurück, und einem der Brüder stieg das Glück zu Kopf; er gab so viel Geld aus, daß ihm die Brüder nicht in ihrer Gemeinschaft beistehen. Was dann weiter geschah, erzählt uns der Benediktiner Franz Seyler aus dem ehemaligen Kloster St. Peter: Matthias Haller, der von seinen Brüdern auf die eigene Kraft verwiesene Mann, erjand um das Jahr 1770 eine neue Ausfahrt von Uhren, zog damit tagenlang bis nach Konstantinopel und verbreitete dort dem Großhändler eine Spieluhr. Der Sultan nahm das Geschenk gnädig auf, und Haller erhielt einen Firman oder Freibrief, der ihm das Recht verlieh, in der ganzen Türkei ohne jegliche Abgabe handeln zu dürfen. Haller erwarb viel Geld, und als er in den Schwarzwald zurückkehrte, trat er sogar in türkischen Prädigensbüchern auf. Abhalb zog er mit neuen Waren nach der Türkei, nahm dem Sultan wieder zwei Spieluhren mit, und nun kam der Handel so in Flor, daß man dem türkischen Gesandten auch in der Kaufmannschaft schmeichelte, besonders Zifferblätter schenkte und malte, türkische Gesellen bevorzugte und den Halbmond „allenthalben hervorleuchten“ ließ. Auch die unstatlichen Stücke für die Spieluhren wurden damals eingerichtet, daß sie dem Kaufmann gefallen sollten. Bei der Vorliebe der einheimischen Bevölkerung für fremdartig ausgestaltete Geräte wanderten solche Uhren auch vielfach durch Deutschland, und nach heute dürfte manches Erbstück und mancher Stundenzeiger der Altertumsammlungen den Halbmond zeigen. Nach türkischen Palästen, zumal in die Harems gelangten noch immer viele deutsche Spieluhren und Orchesterinstrumente, um im Lande des Halbmonds ihre nicht oder minder kostlichen Weisen erklingen zu lassen.

— Der moderne Sonnenschirm. Die diebzehnjährige Sonnenschirmmode steht einstweilen im Zeichen einfacher Eleganz. Beim im Hochsommer in den fashionablen Bädern die eleganten Frauen den Reiz ihrer schönsten Toiletten entfallen, werden vielleicht die reichen Spitzenchirme und die phantastisch geschmückten Seidenstoffmuster wieder aufleben. Die Schirme, mit denen die elegante Pariserin jetzt ihren zarten Teint vor der Maitresse schützt, sind von fastlicher Einfachheit der Formen und der Farbe. Ein fastlicher Bezug oder Besatz in distizierten Nahtmustern oder eine einfache Seidenborte sind der einzige Schmuck. Dafür aber wird der neue Sonnenschirm der Farbe auf die Toilette abgestimmt, jedoch die elegante Pariserin über eine ganze Garnitur von Sonnenschirmen verfügen muß. Daneben freilich sieht man auch viele einfache Seidenborte sind der einzige Schmuck. Dafür aber wird der neue Sonnenschirm der Farbe auf die Toilette abgestimmt, jedoch die elegante Pariserin über eine ganze Garnitur von Sonnenschirmen verfügen muß. Daneben freilich sieht man auch viele einfache Seidenborte sind der einzige Schmuck. Dafür aber wird der neue Sonnenschirm der Farbe auf die Toilette abgestimmt, jedoch die elegante Pariserin über eine ganze Garnitur von Sonnenschirmen verfügen muß. Daneben freilich sieht man auch viele einfache Seidenborte sind der einzige Schmuck. Dafür aber wird der neue Sonnenschirm der Farbe auf die Toilette abgestimmt, jedoch die elegante Pariserin über eine ganze Garnitur von Sonnenschirmen verfügen muß.

Schlafzimmer
Büfett, Divan
Küchen billigst.
Frz. Borho Tel. 4152.
N 3, 13.
2030



Operngläser
Feldstecher
Prismengläser
Thermometer
Barometer
Reisszeuge
Niveller-Instrumente
Visierstäbe
Messlatten u. s. w.
empfehlen
Bergmann & Mahland
Inh.: A. Bergmann
Hof-Optiker und Feinmechaniker
Planken, E 1, 15.
2144111

Tauringe
Hefert seit ca. 30 Jahren in anerkannt guter Qualität billig die altbekannte Firma
Jakob Kraut
Uhrmacher u. Juwel
Tl. 3 Mannheim Tl. 3
Keine Filialen, nur Bröllestrasse.
1806

„Germania“
Hänge-Gas-Brenner
Kann an jeder Gaslampe angebracht werden und brennt heller und billiger als jede elektrische oder Gaslampe!
M. 2.85 6419

Ph. Weickel Sohn
O 1, 3 Tel. 3118
Rechtsanwaltsbüro
in gros und detail.
Hemdenklinik
P 6, 19, früher P 4, 12
Gezundet 1899.
Anfertigung u. Reparaturen von Herrenhemden. Garantie für gutes Passen. Beste Empfehlungen.
Liefte genau auf obige Firma zu achten. 8250

Läden.
O 2, 11, Laden mit Nebenräumen zu verm. 8900
D 1, 11
in nächster Nähe der Pfaffen
idöner, großer Laden
mit hellen Lagerräumen sowie
Souterrain ganz oder geteilt
sofort vermieten zu verm. 3191
Näheres 4. Stad. Reichstr.

M 2, 1
Laden mit Wohnung auch
als Bureau zu verm. 5071
Näh. Friedrichspl. 9, 5. Et.
Friedrichspl. 3
Schöner Laden mit 2 Zimmern
preiswert zu vermieten. 6008

Gontardplatz
großer Geladen
mit 3 Schaufenstern für jedes
Geschäft geeignet, per 1. Juli
zu vermieten. 5003
Näheres O 1, 14.
Friedrichsstraße 10
P 2, 10. Laden
mit Nebenräumen sofort zu
vermieten. 83408
Läden soj. zu vermieten
in der Kunststraße,
lebig, hell, mit zwei Schan-
fenstern, sehr preiswert; auf
Wunsch mit Werkstatt oder
Spezerraum. 5512
Näh. Buchhandlung, O 4, 17.

Bevor Sie Ihren Bedarf in Damen- u. Kinder-Konfektion für den Sommer decken, überzeugen Sie sich zuerst von den Vorteilen, welche ich in meinem grossen Räumungs-Verkauf biete.

Ab 1. September ds. Js. befinden sich meine Geschäftsräume F 1, 1, Eckhaus, Bröllestrasse (Lokal der Fa. M. Schneider) und muss bis zu diesem Zeitpunkt mein gesamtes Lager vollständig geräumt sein.

Sophie Link
Flno Mannheim Marktstrasse
7966

Dr. med. Meier's Nierenkurtee Cytal
Arbeitskraft bei
Nieren- und Gallensteinleiden
Gr. F. M. 150 Depot: Pelikan-Apotheke.
Pharm. Fabrik H. Nieder, Rosenheim (Bayern)
By: Rad. Angel. Carl. Caspar, Carl. Franz, Rad. Baten, Je 1 Tl.
Rad. Osen, Rad. Hevial, Je 2,5 Tl. Herb.-Horn, 3 Tl. 1149

Zahn-Atelier Beisser
E 1, 1 Ecke Planken, Bröllestr. E 1, 1
4345 Telephon 4345 8138

Naturrote Bibernschwänze
vom Tonwerk Heppenheim, (erstklass. Ware) liefert preiswert
August Renschler
Baumaterialien 6070
Schimpersstr. 23. Telephon 3463.

Weg mit der Farbe!
Verlangen Sie überall
Soencker's
ungefärbte Eier-Nadel u. Nadeln
Marke „AHA“
Ehrlichlich nur in Paketen à 1/2 u. 1/3 Pfd.
netto à 40, 50, 60, 70 und 80 Pfg. per Pfd.
in allen einschlägigen Geschäften.
Mannheimer Eierfärbwarenfabrik
Herm. Soencker,
Mannheim.
5194

Billige Bezugsquelle
für
gute Herrenstoffe
August Weiss
E 1, 10 E 1, 10
Marktstrasse.

Gr. Läden
mit Wohng. 1. sofort und später
in frequent. Lage der Brölle-
straße billig zu vermieten.
Näheres Lindenhofstraße 12,
2. Stad. 3259

Laden
mit grossen Schaufenstern in
ausgezeichn. Geschäftslage einer
eigenen Indusriefabrik der Stadt
mit Wohnung und Magazin
zu vermieten.
Näheres unter Nr. 64925 an
die Erziehung d. St.

Zu vermieten.
A 3, 6, am Schillerplatz
2 Et. gross eleganter Wohnung,
2 Zimmer, mit Zubehör zu
Juli zu vermieten. 8102
B 2, 14
3 schöne Zimmer eventuell
mit Küche per 1. April an
ruhige Leute preiswert zu
verm. Näh. d. Marktstr. 206

Swei große helle Läden
für Bureauzwecke pr. 1. Juni
1909 preisw. zu vermieten.
Näh. Wino Müller, Prins
Wilhelmstr. 10. Tel. 1048

Magazine
Böckstraße 10, part.
helle Werkstätte
100 qm, hievon mit Wasser,
Gas und elektr. Licht,
für Schreiner, Kleider oder and.
Gewerbe sehr geeignet, sofort od.
später zu vermieten. 8814

Windelstr. 51
Kleiner, heller, gut belichteter
Laden (100 qm) mit Wasser, Gas,
Wasser- u. elektr. Licht, ge-
eignet sofort zu verm. Bureau
Näh. Tel. 1331. 8431

Magazin.
Ein dreistöckiges arthores
Magazin mit gemöblirtem Keller
mit Zerkeln, Bureau,
elektr. Licht und Kaut-Kin-
lage in der Nähe des preis-
schillingen Stadtbahnhofs per
sofort zu vermieten. Näheres
zwischen 12 und 2 Uhr bei
Gedder, Langstr. 22-24,
2. Stad. 4440

Große, helle Magazinräume
Ladung
großer Keller
für Fabrik, gleichwohl mit
Stunde per Tag, od. später zu
verm. Näheres unter Nr. 2. Stad.
86246

Grosses Magazin
flach 2000 qm ganz od. ge-
teilt zu verm. ebendasselbe
5 bis 6-Zimmerwohnung.
Näheres G 7, 20,
2. Stad. 66246

Magazin
geräuml. mit Wohnung zu verm.
Näh. durch Max Schuster,
5033
Telephon 1215.

3000 qm Gelände
mit Wasser, Strasse
und Bahnanschluss im
Indusriefabrik, das bei
der Stadt gelegen, ganz
oder geteilt zu vermieten.
Näheres unter Nr. 5730
an die Erziehung d. St.

Keller
K 3, 8 Keller zu vermieten
in der Nähe des
Marktplatzes.
Näheres daselbst, 4. Stad
4408

P 7, 6
Schöner, circa 300 qm großer
Keller sofort zu vermieten.
Näh. H. A. Gedder, Wein-
heim, Tel. 183, od. J. J. J. J.
N 5, 1. Tel. 878. 67867

Lagerräume
Eis-Konserver mit Glas-
antibial. Transmissions etc.
direkt an Dampfbohrer zu
verm. Näh. Vindobojstr. 12,
2. Stad. 3307

Zu vermieten.
A 3, 6, am Schillerplatz
2 Et. gross eleganter Wohnung,
2 Zimmer, mit Zubehör zu
Juli zu vermieten. 8102

B 2, 14
3 schöne Zimmer eventuell
mit Küche per 1. April an
ruhige Leute preiswert zu
verm. Näh. d. Marktstr. 206

Strauss-Federn
Fantasie-Federn u. Reiher, Marabut- u. Feder-Stoile
zu Gelegenheitspreisen. 6376
Pariser Straussfedernschneiderei und Färberei
Alfred Joos, Mannheim, Q 7, 20.

Neu eröffnet!
Zahn-Atelier 8090
Maria Hauser
Gondartplatz 7, Lindenhof.
Mässige Preise, Sorgfältige Behandlung.

Soda-Wasser
25 Flaschen zu 1,25 Mf.
U 1, 24 Gebr. Schäfer U 1, 24.
Minerwasserfabrik mit elektrischem Betrieb
Telephon 3279. 7902
Verstärkt über Siphon, Brautleinwand u. alkoholfreie Getränke gratis.

Neuheiten
sind eingetroffen
in
Schweizer Stickereien
Fabrik-
Niederlage
C 8, 1, 1. Etage.
* **Rosa Ottenheimer • Tel. 2838**

Gründlicher Unterricht
in Stenographie, Maschinenschreiben,
Buchführung u. Schönschreiben.
Dr. B. Burdhardt's Nachf. (H. Oberleiden)
geprüfter Lehrer der Stenographie,
Hauptstr. Nr. 4801. O 5, 5.
Stern l. Schreibmaschinenarbeiten u. feiner Kalligraphie.

Tapeten-Neuheiten in reicher Auswahl
und sehr preiswert.
Reste werden zu jedem Preise ausverkauft.
Ausnahmepreis für prima Linoleum u. Parkettwachs
per Pfund 65 Pfg.
Bernstein-Fussboden-Lackfarbe p. Kg. M. 1.25
Rosol-Wanzen-Tod sicher wirkendes Radikalmittel
per Flasche 50 Pfg. 81673
M. Schüreck, Q 1, 12, Tel. 2024.

Erste Schweginger Apfelweinkellerei
mit Maschinenbetrieb und hydraulischer Pressanlage von
Jacob Deimann in Schwegingen, Telephon 63,
offertiert: 6405

glaublichen Apfelwein
pro Liter zu 24 Pfennig
in Gebinden von 30 Liter an. Höher leibliche. Beste
und Biedererhalten erhalten Preisermäßigung.
Die Zulassung erfolgt möglichst durch eigene Fahrer franco
per Post.

B 5, 5 2. Stad. 4. Zimmer, Küche
und Zubehör per 1. Juli zu
vermieten. 4316
Näheres parietts. 8090

B 5, 6
2. Stad. 4 Zimmer, Küche
und Zubehör per 1. Juli zu
vermieten. 4316
Näheres parietts. 8090

B 6, 1 3. Et. zwei unabh.
Zimmer mit Neben-
räumen, ein. Derr zu verm. 8434
O 2, 5 5 Zimmer u. Küche
sofort oder später zu
vermieten. 4099

O 2, 22 3 Zimmer und
Küche, Näh. 2. Et. 8007
O 8, 16, 11.
Schöne 4 etent. 5 Zimmer-
wohnung mit Speisestube,
Bücherzimmer, Bad und
elektr. Licht bis 1. Juli zu
verm. Näheres Rheinstr. 5,
Bureau 8090. 5543

D 5, 10 1 Zimmer, Küche und
Zimmer zu verm. 8192

D 7, 2
elegante 7-Zimmer-Wohnung
1 Treppe hoch, mit reichlichem
Zubehör (od. Parierete-Woh-
nung, auch für großes Bu-
reau geeignet) per 1. Oktober
d. Js. zu vermieten. 5639
Näheres D 7, 2 parietts.

E 3, 15
1. Stad. mit Balkon, 3 Zim-
mer und Zubehör auch als
Bureau zu vermieten.
Näheres im Laden. 5874

E 7, 22 9 Zimmerwoh-
nung mit allem Zubehör per
1. April ds. Js. an verm.
Näh. Bureau, Rosenarten-
str. 20. 1190

F 3, 7 3 Zimmer, Küche
und Zubehör zu verm.
Näh. 2. Stad. 5 Zim-
merwohnung zu vermieten. 6376

H 3, 8 Im 4. Stad. eine
schöne 4 Zimmer-
wohnung mit Zubehör per
sofort billig zu verm. 4783
Näh. Rheinwillenstr. 6 part.
im Bureau.

H 6, 11 3. Et. 2 Zimm., Alf.
u. Küche mit 1. Juni zu
verm. Näh. 8, 12, Laden. 5851

H 7, 1 3. Et. 3 Zimmer,
Küche (60 M.) per 1. Juli
(auch geteilt) zu vermieten.
Näheres 2. Stad. 9428

H 9 (Weilstr. 9), 5 Zim. u.
Küche (60 M.) per 1. Juli
(auch geteilt) zu vermieten.
Näheres 2. Stad. 9428

J 2, 18 4. Et. 3 Zimmer
zu vermieten. — Näh. Bureau,
Rosenartenstr. 20. 5054

J 5, 3 3 Zimmer Wohnung
per 1. Juli zu verm.
Näheres bei 8772
Zähringer Stein, part.

J 6, 3 u. 4 2. Stad. je drei
Zimmerwohnung,
mit allem Zubehör per 1. Juli
1909 zu verm. Näh. Bureau,
Rosenartenstr. 20. 4594

J 4a, 3 3. Et. 2 Zim. u.
Küche an H. Mann,
i. v. 9118 Näh. 2. Et. 305.

K 2, 24 1 Zimmer u. Küche
an ruhige Leute
zu vermieten. 9257

K 3, 1 3. Stad. sehr ge-
räumige 6 Zim-
mer, n. richt. Zubehör bis 1.
Juli d. Js. zu verm. Preis M.
1100. — Näh. 3. Stad. 9166

K 3, 2 schöne 3 Zimmer-
wohnung per 1.
Juni zu vermieten. 8163

K 3, 3 2. Stad. Große ge-
räumige Wohnung,
3 Zimmer, Badezimmer,
Küche, Manufaktur und Zu-
behör per 1. Juli zu ver-
mieten. Preis 1000 Mark.
Näheres S 2, 2. 4. Stad.
K 3, 9 4 Zimmer u. Zubeh-
ör zu vermieten.
Näheres parietts. 5648

L 2, 5
2 Treppen, elek. mit elektr.
Licht und Gas neu hergeri-
chete 6 Zimmer-Wohnung,
großes Badezimmer, Speise-
kammer, 3 Manfard, Keller
per sofort zu verm.
Näheres L 2, 5, 1 Tr.

L 6, 14 in besten Lage
3 Zim., Küche, Bad, ge. Wohn-
zimm., Speisekammer und Wan-
denk. elektr. als Bureau sofort
zu vermieten.
Näheres 1. Stad. 1044

L 8, 6 gegenüb. der Kaiser-
lichen Gärten, schöne
4 Zim.-Wohnung auf 1. Juli
zu vermieten. 8696
Näheres 3. Stad.

L 12, 3 1. Et. 6 Zimmer
mit
Zubehör, voll. renoviert, sofort
in verm. Näh. part. 4300

L 12, 12 hübsche Mannsbau-
wohnung, 3 Zimmer,
Küche u. Zubeh. p. 1. Juli d. Js.
Näh. bei Frau Weidner daselbst.

L 14, 2 2. Et., 5 Zim. und
Bade, zu verm.
Näheres parietts. 6488

N 3, 13b eleg. 6 Zim.-
Wohnung nach
Zubehör per 1. August zu
vermieten. 1674
Näh. N 3, 13b, 2. Stad.

N 4, 8 1 Zimmer u. Küche
zu verm. Näh. 2. Et. 8295

P 5, 13 Neubau
sehr schöne 4-Zimmerwoh-
nung, Speisek., Bad, Balkon
zu vermieten. 9400
Näheres P 5, 13a.

P 7, 2 2. Stad. schön
elegante 7-Zim-
merwohnung sehr preiswert
per 1. Juli oder später zu
vermieten. 8190

Q 1, 2 Dreistöckige, 7 Et.
schöne Wohnung mit
hergeleit. 5-Zimmerwohnung
mit Küche, Speisekammer, 2
Zimmer u. Zubehör, mit 1
Manufaktur, auf 1. od. 1. u. 2.
Näh. im Laden. Q 1, 2.

Q 5, 2 2. Stad. 3 Zimmer,
Bad und Bad, alles
neu hergerichtet, an feine Fam.
per 1. Mai oder später zu verm.
Näheres im Laden. 4208

Q 7, 6 3 Zimmer, Küche,
groß. Manufaktur,
per 1. Juli zu vermieten.
Näheres 2. Stad. 9104

S 5, 5a 2 Zimmer u. Küche
an ruhige Leute zu
vermieten. 9432

S 6, 14 3. Stad. schöne 5-
Zimmer-Wohnung
per 1. Juli zu vermieten.
Näheres im Laden. 8701

S 3, 1 2. Stad. 5 Zimmer,
Küche und Speise-
kammer per 1. Juni an verm.
Näheres parietts. 8091

T 5, 13
Schöne 4-Zimmerwohnung mit
Zubehör per 1. August zu ver-
mieten. 8409
Näh. T 1, 5, II Bureau.